

Dommmuseum der Gesellschaft für Geschichte und
Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

I.

Führer

durch die

vor- und frühgeschichtliche Sammlung.

Mit 82 Abbildungen im Text.



1914. — Riga. — 1914.

Dommuseum der Gesellschaft für Geschichte und
Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

I.

Führer

durch die

vor- und frühgeschichtliche Sammlung.

Mit 82 Abbildungen im Text.



1914. — Riga. — 1914.

Gedruckt auf Verfügen des Direktoriums der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Präsident: Arnold Feuereisen.

Riga, den 15. Juni 1914.

II 7293
R. 1955. K



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	4
Literatur	5
Die Perioden der baltischen Vorgeschichte	6
Die jüngere Steinzeit	7
Einzelfunde	10
Wohnplatzfunde	15
Die Bronzezeit	19
Die ältere Eisenzeit	23
Einzelfunde	24
Grabfunde	29
Die jüngere Eisenzeit	43
I. Das altlettische Gebiet	45
II. Das altlivische Gebiet	56
Livisch mit lettischem Einschlag	64
III. Das kurische Gebiet	66
IV. Das altestnische Gebiet	70
Funde aus der ältesten Zeit der deutschen Besiedelung	71
Einzelfunde der jüngeren Eisenzeit und des frühen Mittelalters	72
Bronzegefäße aus dem Mittelalter und neuerer Zeit	75
Ortsverzeichnis	80

Vorwort.

Dem Führer liegt die im Sommer 1913 durchgeführte Neuordnung der vorgeschichtlichen Sammlung zugrunde. Sie ist nach chronologischen Gesichtspunkten aufgestellt, so dass die ältesten Gegenstände (aus der jüngeren Steinzeit) im 1. und 2. Schranke, die jüngsten (Bronzen des Mittelalters) im letzten (24.) Schranke untergebracht sind. Für hinzukommende Neuerwerbungen sind zunächst zwei Schränke (25.—26.) bestimmt. Wir möchten hiermit die Besucher über die Bedeutung der Sammlungsgegenstände unterrichten und zugleich die Freunde der baltischen Vorgeschichte in das Studium unserer Altertümer einführen. Darum sind überall kurze Literaturnachweise beigegeben, und unter die abgebildeten Haupttypen Zeitangaben gesetzt (z. B. „Periode B“ = 1.—2. Jahrhundert n. Chr. Geb.), die besagen, welcher Zeitstufe das Stück angehört. Zum Verständnis der Angaben ist die chronologische Tabelle auf Seite 6 zu vergleichen.

Der Führer ist von Dr. M. Ebert verfasst, die Zeichnungen hat Fräulein E. Reichert-Riga hergestellt.

**Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde
der Ostseeprovinzen Russlands.**

Literatur.

1. Materialveröffentlichungen:

Fr. Kruse, *Necrolivonica*, Dorpat 1842. J. K. Bahr, *Die Gräber der Liven*, Dresden 1850. C. Grewingk, *Das Steinalter der Ostseeprovinzen*, Dorpat 1865. J. B. Aspelin, *Antiquités du Nord Finnoougrien*, Helsingfors 1877—1884. R. Hausmann, *Katalog der Ausstellung zum X. russischen archäologischen Kongress in Riga*, Riga 1896 (=RK). A. Friedenthal, *Das Gräberfeld Cournal*, Reval 1911.

2. Übersichten:

R. Hausmann, *Einleitung zum Katalog der Rigaer Ausstellung 1896*. Ders. *Übersicht über die archäologische Forschung in den Ostseeprovinzen im letzten Jahrzehnt*, *Arbeiten des I. Baltischen Historikertages in Riga 1908*. M. Ebert, *Die baltischen Provinzen Kurland, Livland, Estland 1913*, *Praehistorische Zeitschrift V (1913)* [= *Praeh. Z.*].

3. Bibliographien:

A. Buchholz — A. Spreckelsen, *Bibliographie der Archäologie Liv-, Est- und Kurlands. Von den Anfängen bis 1913*. In der *Baltischen Festschrift zum XVI. russischen archaeologischen Kongress in Pleskau*. Riga 1914.

4. Karten:

Henry Langes *Karte von Liv-, Est- und Kurland*. Riga, Verlag Kymmell. Bearbeitet von K. Löwis of Menar.

Die Perioden der baltischen Vorgeschichte.

I. J ü n g e r e S t e i n z e i t. Vor dem 18. Jht. vor Chr.
Geb. (= J. St. Z.).

II. B r o n z e z e i t (nach O. Montelius) (= B. Z.)

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Periode I (18.—16. Jht.). | } Ältere Bronzezeit |
| 2. Periode II (15.—14. Jht.). | |
| 3. Periode III (13.—12. Jht.). | |
| 4. Periode IV (11.—10. Jht.). | } Jüngere Bronzezeit |
| 5. Periode V (9.—8. Jht.). | |
| 6. Periode VI (7.—1. Hälfte d. 6. Jht.). | |

*Die VI. Periode zieht Montelius neuerdings zur älteren
Eisenzeit.*

III. V o r c h r i s t l i c h e b a l t i s c h e E i s e n z e i t. Von
der Mitte des 1. vorchristlichen Jahrtausends bis um
Christi Geburt.

IV. Ä l t e r e E i s e n z e i t.

1. Periode B. 1. u. 2. Jht. n. Chr. Geb.
2. Periode C. 3.—4. Jht.
3. Periode D. 4.—5. Jht.
4. Periode E. 5.—6. Jht.
5. Periode F. 6.—8. Jht.

V. J ü n g e r e E i s e n z e i t.

1. Periode G. 8.—10. Jht.
2. Periode H. 10.—12. Jht.

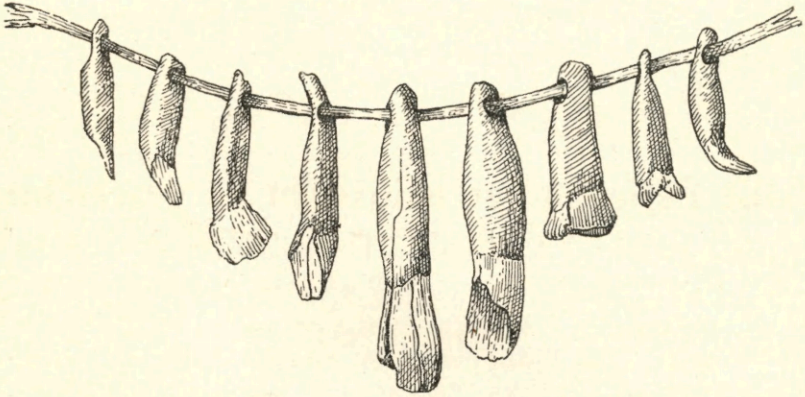


Abb. 1. Hängeschmuck (durchbohrte Tierzähne) aus dem Rinnekalns, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr., J. St. Z.

Die Jüngere Steinzeit.

Erst aus verhältnismäßig später Zeit, als das Gebiet zwischen Memel und Narowa geologisch und klimatisch schon dem heutigen Landschaftsbilde gleich oder sehr ähnlich sah, stammen die ältesten Zeugnisse menschlicher Ansiedlung in den Ostseeprovinzen. Sie finden sich fast ausschließlich an den Ufern der Flüsse und Binnenseen, den einzigen natürlichen Wegen durch das von ungangbaren Wäldern und Sümpfen erfüllte Land. Die steinzeitlichen Menschen waren Jäger und Fischer. Ackerbau und Viehzucht, festere Siedlungsformen und die Anfänge einer politischen Organisation, wie ihre neolithischen Nachbarn in Südkandinavien und Norddeutschland sie besaßen, fehlen ihnen noch. Ihrer Zivilisationsstufe nach, wie nach dem Inhalte ihrer Kulturhinterlassenschaft gehören sie zu dem Kreise der sogenannten östlichen Wohnplatzkultur, die sich von Ostdeutschland, Ost- und Nordskandinavien, Finnland und den baltischen Provinzen über Rußland bis nach Sibirien hinein erstreckte. Die großen Steingräber (Megalithgräber: Dolmen, Ganggräber, Steinkisten), Nord- und Westeuropas, Zeugnisse einer höheren Auffassung vom jenseitigen Leben, fehlen dem östlichen Gebiete. Die Haupt-

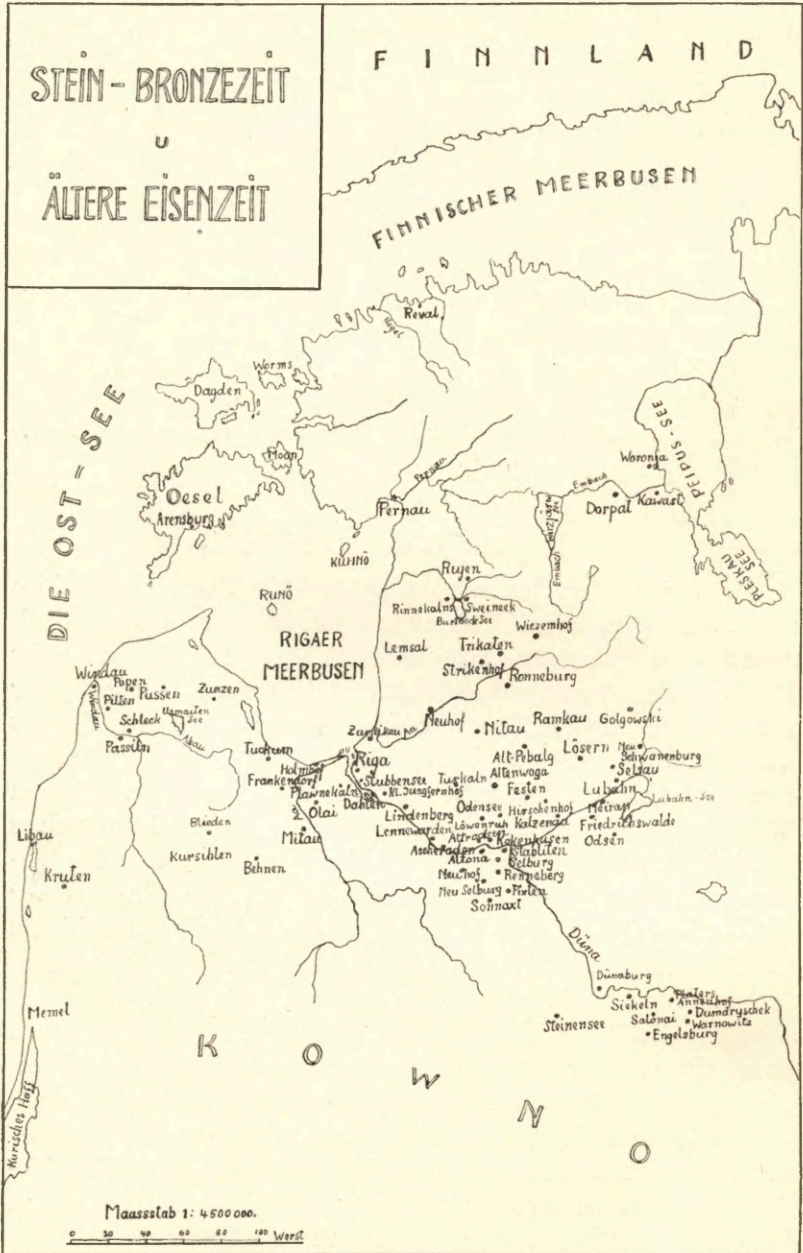


Abb. 2. Karte der Fundplätze.

fundorte dieser Kultur sind Wohnplätze, die berühmtesten in den Ostseeprovinzen Kunda (Nordestland) und der Rinnekalns (am Ufer des Burtnecksees), der ergiebigste Pernau, unterhalb Zintenhof. Gräber aus dieser Zeit sind bisher sehr selten. Das erste neolithische Gräberfeld überhaupt ist unlängst am Nordufer des Wirzjerw bei Kiwisaare entdeckt worden. Daneben gibt es zahlreiche Einzelfunde aus dieser Zeit, überwiegend Steingeräte, die durch das ganze Land zerstreut gefunden sind.

Die Waffen und Werkzeuge bestehen aus (polierten und geschliffenen) Bergsteinarten [Abb. 3—9] (besonders Porphyry, Diorit, Diabas — Feuerstein wird seltener verwendet [Abb. 10, 12, 13]—), Horn und Knochen (Abb. 12). Die Herstellung von Gefäßen aus gebranntem Ton war bekannt. Es sind dickwandige, mit der Hand gemachte große Töpfe mit weiter Mündung, die nach unten spitz zulaufen. Sie wurden mit eingedrückten Grübchen und Kammstrichmustern in wechselnder Anordnung über die ganze Außenfläche hin, bisweilen auch im oberen Teile der Innenseite verziert (Abb. 11). Bisher sind nur Scherben solcher Gefäße gefunden, die meisten im Rinnehügel.

Zur Kleidung dienten Felle, als Schmuck verwendete man gern die durchbohrten Zähne vom Elch, Biber, Fuchs, Marder usw. (Abb. 1), seltener Anhänger aus Stein (Abb. 14), Bernstein, Knochen. Auch die Anfänge einer primitiven Kunstübung zeigen sich. Im Rinnehügel sind zahlreiche flache Knochenschnitzereien gefunden, von Pernau stammt eine aus Horn geschnitzte weibliche Rundfigur (Idol).

Woher diese Kultur gekommen ist, wie sie sich entwickelt hat und welcher Rasse ihre Träger angehören, ist noch eine umstrittene Frage.

Præh. Z. V. (1913) S. 565—523. O. Montelius, Kulturgeschichte Schwedens 1906, S. 63 ff. A. W. Brøgger, Die arktische Steinzeit in Norwegen (norweg., mit deutschem Resumé, S. 240 ff.) 1909. J. Ailio. Steinzeitliche Wohnplatzfunde in Finland, 1909. Ders. Trouvailles de l'âge de la pierre in Finska fornminnesföreningens tidskrift XXV (1911) S. 23—26. G. Sarauw, Maglemose I in

Praeh. Z. III (1911), Maglemose II in Praeh. Z. VI (1914). K. Stjerna, Vor der Steinkistenzeit (schwed.) in Antikvarisk tidskrift för Sverige 19:2 (1911). O. Almgren, Einige schwedisch-finnische Steinzeitprobleme (schwed.) in Antikv. tidskrift 20:1 (1912).

Einzelfunde.

Kurland.

- Schrank** Spitznackige Axt (Abb. 3). Grünstein¹⁾.
I Pussen, Kr. Windau.
Dünnackige Axt (Abb. 4). Porphyrit. Platers Annenhof, Kr. Illuxt. *RK 239*.
Dünnackiger Hohlmeißel. Grünstein, Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 240*.
Walzenförmige Axt. Gneis. Zirkaln, Kr. Pilten.
Dicknackige Axt. Grünstein. Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 241 = Taf. 2, 42*.
desgl. 2 Exemplare. Porphyrit (?) und Grünstein. Platers Annenhof, Kr. Illuxt. *RK 237. 238*.
Breitnackige Hacke. Porphyrit. Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 242*.
Axt mit abgesetztem, sich verjüngendem, rundem Bahnende (Abb. 6). Nordwestrussischer Typus. Diabas. Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 243*.
Schaftlochaxt. Diabas (?). Kurland.
desgl. Flaserdiabas (?). Kurland.
desgl. Grünstein. Kurland, oberes Ufer der Memel. *RK 117*.
desgl. Syenit (?). Kursiten, Kr. Goldingen.
desgl. Diorit. Kruten, Kr. Grobin. *RK 41*.
desgl. Gneiss. Popen, Kr. Windau. *RK 44 = Taf. 2, 4*.
desgl. Grünstein. Popen, Kr. Windau. *RK 45*.
desgl. Grünstein. Schleck, Kr. Windau.
desgl. (Abb. 7.) Porphyrit. Behnen, Kr. Tuckum. *RK 60*.
desgl. Grünstein. Blieden, Kr. Tuckum. *RK 61 = Taf. 2, 8*.
desgl. Diabasporphyrit (?). Neu-Selburg, Kr. Friedrichstadt. *RK 92*.
desgl. Porphyrit. Selburg, Kr. Friedrichstadt. *RK 93*.
desgl. Grünstein. Stabliten, Kr. Friedrichstadt.

¹⁾ Die (makroskopische) Bestimmung des Gesteins wird Herrn Prof. Doss vom Rigaer Polytechnikum verdankt.

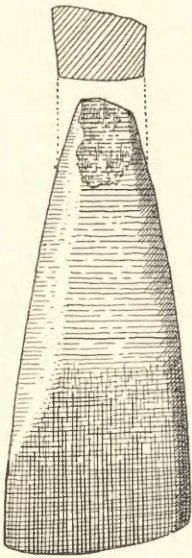


Abb. 3. Spitznackige Axt von Pussen, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

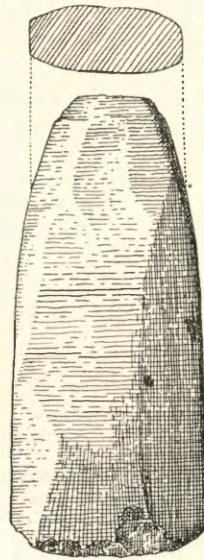


Abb. 4. Dünnackige Axt von Annenhof, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

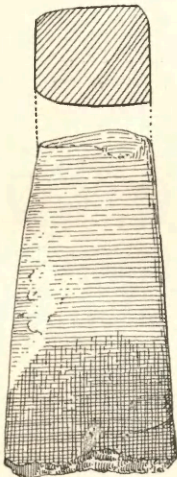


Abb. 5. Dicknackiger Meissel von Meiran, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

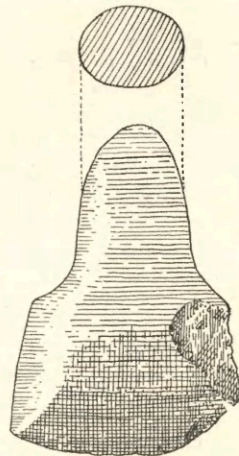


Abb. 6. Axt mit abgesetztem Bahnende von Warnowitz $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

desgl. Diorit. Ruine Altona bei Kokenhusen, Kr. Friedrichstadt.

RK 86 = Taf. 2, 7.

desgl. Flaserdiabas. Gut Steinensee, Kr. Illuxt.

desgl. Porphyrit. Dumaryschek, Kr. Illuxt. *RK 97.*

desgl. Diabas. Siekeln, Kr. Illuxt.

desgl. Diabas (?). Gut Sallonai, Kr. Illuxt.

desgl. Gneiss. Platers Annenhof, Kr. Illuxt. *RK 108 = Taf. 2, 3.*

desgl. Vorarbeit: begonnene Bohrlöcher. Unbestimmtes Material. Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 169 = Taf. 2, 13.*

desgl. Grünstein. Engelsturg, Kr. Warnowitz. *RK 98.*

Durchbohrte Scheibe. Gestrickter Syenit (?). Gut Zunzen, Kr. Talsen.

Längliches, vierkantiges Gerät. Diorit (Syenit?). Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 287.*

Bohrzapfen. 3 Exemplare. 2 aus Porphyrit, 1 aus Grünstein. Warnowitz, Kr. Illuxt. *RK 295. 296. 297.*

desgl. Porphyrit (?). Siekeln, Kr. Illuxt (Abb. 9).

Livland.

Dicknackiger Meissel (Abb. 5). Porphyrit. Meiran, Ksp. Lubahn.

Schaftlochaxt (am Bahnende Reste eines älteren Schaftloches). Grünstein oder Syenit. Livland.

desgl. Lavaartige Masse. Livland (?).

desgl. Diorit. Gegenüber Dahlenholm. *RK 121.*

desgl. Grünstein oder Syenit. Dahlen bei Riga.

desgl. Diorit. Frankendorf, Ksp. Schlock. *RK 118.*

desgl. Grünstein. Klein Iungfernhof, Ksp. Katlakaln. *RK 122.*

desgl. Nephritähnlicher Grünstein. Holmhof, Kr. Riga. Am Ufer des Babitsees mit einem Stück Bernstein gefunden.

desgl. Grünstein oder Syenit. Ogerufer.

desgl. Grünstein oder Syenit. Löwenruh an der Düna bei Kokenhusen.

desgl. (Fragm.) Diorit. Lindenberg, Ksp. Uexküll.

desgl. Felsitporphyr. Lindenberg, Ksp. Uexküll.

desgl. Porphyrit. Stubensee, Ksp. Uexküll. *RK 123.*

desgl. Grünstein oder Syenit. Turkaln, Ksp. Uexküll.

desgl. Grünstein. Burg Holme, Ksp. Uexküll-Kirchholm.

desgl. Porphyrit. Lennewarden, Ksp. Lennewarden.

desgl. Grünstein oder Syenit. Atradsensche Mühle, Ksp. Kokenhusen.

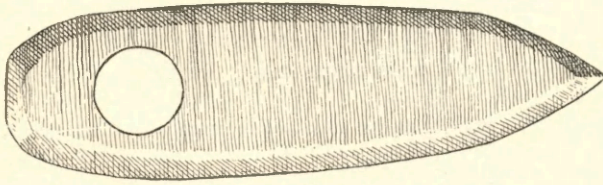


Abb. 9. Schaftlochaxt von Siekeln,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

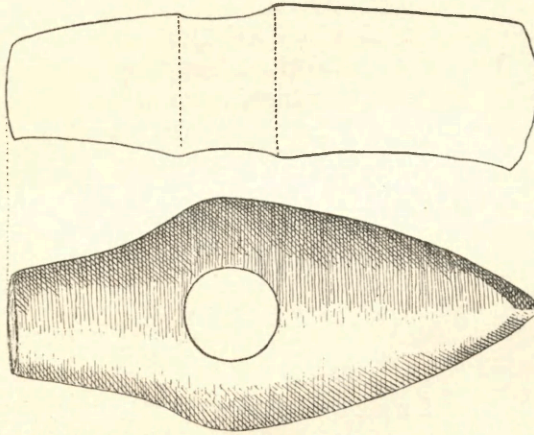


Abb. 8. Schaftlochaxt (bootförmiger Typus)
von Dahlen, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

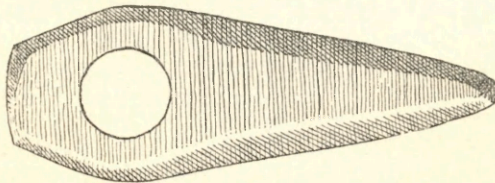


Abb. 7. Schaftlochaxt von Behnen,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

- desgl. Grünstein oder Syenit. Kalna Mati Gesinde, Ksp. Nitau.
 desgl. Grünstein. Rujen (?). *RK 141.*
 desgl. Porphyritartiger Grünstein. Ramkau, Ksp. Pebalg-Neu-
 hof. *RK 136.*

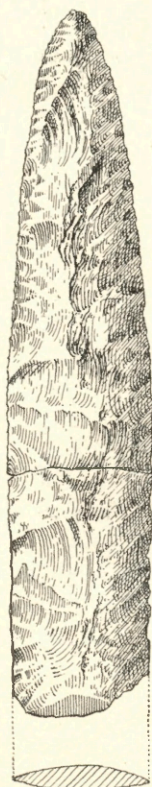


Abb. 10. Feuer-
 steinlanzenspitze
 von Pernau, $\frac{1}{2}$
 nat. Gr., J. St. Z.

- Sch a f t l o c h h a c k e. Grünstein oder Syenit.
 Schweineckgesinde. Gut Osthof, Ksp. Salis-
 burg.
 S c h a f t l o c h a x t. Unbestimmtes Material.
 Livland.
 desgl. Grünstein. Ronneburg, Laiwinas Ge-
 sinde. *RK 138.*
 desgl. Augitporphyrit. Festen, Ksp. Festen.
RK 129.
 desgl. Syenit. Ksp. Kalzenau, am Bach
 Balliht. *RK 130.*
 desgl. Diorit. Odsen, Ksp. Laudohn. *RK 132.*
 desgl. Grünstein oder Syenit. Odensee.
 desgl. Grünstein (Porphyrit?). Friedrichs-
 walde, Ksp. Lubahn.
 desgl. Porphyrit. Kr. Wenden.
 B o h r z a p f e n. 2 Exemplare. Grünstein.
 Ascheraden. *RK 298. 299.*
 P f e i l s p i t z e (Abb. 12). Feuerstein. Olai-
 scher Forst bei Riga.
 desgl. (Abb. 12). Feuerstein. Lindenruh bei
 Altona.
 L a n z e n s p i t z e (Abb. 10). Feuerstein.
 Pernau, Hoflage Nido oder Oskarthof. *RK*
38 = Taf. 1, 40.
 B e a r b e i t e t e G e w e i h s t a n g e v o m E d e l -
 h i r s c h (*Cervus elaphus*). Friedrichswalde,
 Ksp. Lubahn. Der Edelhirsch wohl schon
 am Ende der jüngeren Steinzeit in den
 Ostseeprovinzen infolge Klimaverschlech-
 terung ausgestorben. *Praeh. Z. V (1913)*
S. 520.

Russland.

- L a n z e n s p i t z e. 2 Exemplare. Feuerstein.
 D i c k n a c k i g e A x t. 2 Exemplare. Feuerstein. (Die Her-
 kunft dieser 4 Stücke aus Russland ist unsicher.)

Breitnackige Axt. Porphyrit. Szybla, Gouv. Witebsk.
desgl. Grünstein. Eversmoise, Gouv. Witebsk.
desgl. Kristallinischer Schiefer. Polnisch Livland.
desgl. Grünstein. Gouv. Witebsk.
desgl. Unbestimmt. Gouv. Witebsk.
desgl. Syenit. Podolien.
desgl. Diorit. Russland.
Pfeilspitze. Feuerstein. Halbinsel Kola, Ufer des Imandrasees.

Schweden.

Breitnackige Axt. Grünstein. Schweden.
Dicknackige Axt. Feuerstein. Schweden.
Dicknackiger Meissel. Feuerstein. Schweden.
Schaftlochaxt. Grünstein(?). Schweden.
desgl. Grünstein. Schweden.

Wohnplatzfunde.

Livland.

1. Rinnehügel (Rinnekalns) auf dem Gute Alt-Ottenhof, am nordwestlichen Ufer der Salis bei ihrem Austritt aus dem Burtnecksee, vom Charakter der sog. Kjökkenmöddinger (Küchenabfallhaufen). Er bestand aus dicken Schichten von Seemuscheln (Unionen), Fischschuppen, Gräten und Tierknochen, zwischen denen Reste menschlicher Geräte: Topfscherben, Knochen- und Steinwerkzeuge, Waffen, Schmuck aus Tierzähnen, Bernstein u. a. eingeschlossen waren. Besonders interessant sind figürliche Knochenschnitzereien, die ältesten Zeugnisse primitiver Kunstübung in den Ostseeprovinzen. Vermutlich gehört der Rinnekalns in den älteren Abschnitt der jüngeren Steinzeit. Der Hügel ist in späterer Zeit (15.—17. Jahrhundert) als ausserkirchlicher Bestattungsort benutzt worden. — Die meisten Fundstücke sind in Dorpat.

RK S. 1 ff. S. Brig. 1895, 77 ff.; Brögger, *Den arktiske stenalder i Norge* 1909 S. 156 ff.; *Praeh. Z. V* (1913) S. 507 ff.

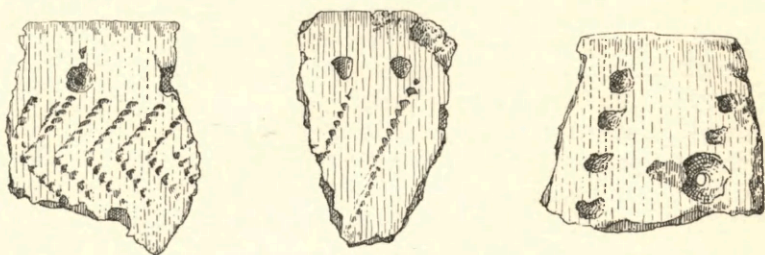


Abb. 11. Scherben (Randstücke) von verzierten Tongefässen aus dem Rinnekalns, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

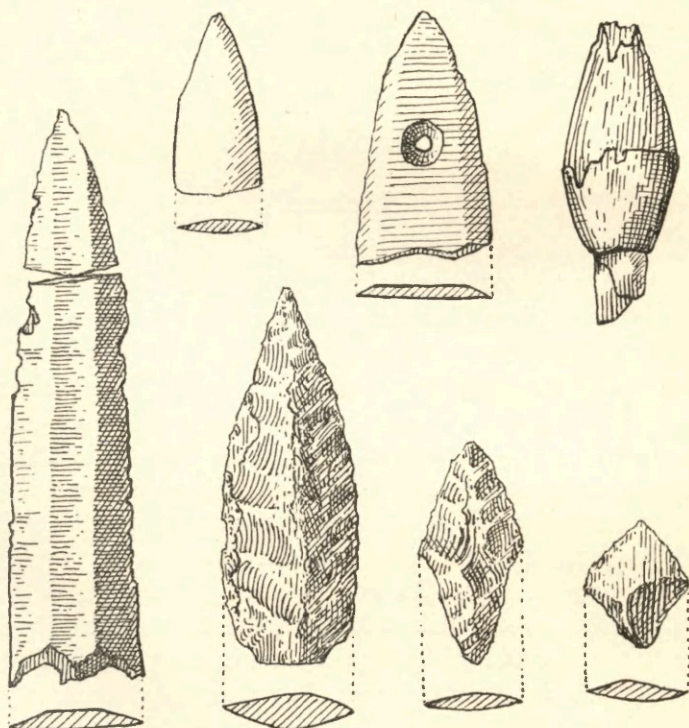


Abb. 12. Pfeilspitzen aus Feuerstein, Knochen und Horn von Olai (unten, erste von links), Lindenruh (unten, zweite von links) und aus dem Rinnekalns, $\frac{1}{1}$ nat. Gr., J. St. Z.

Knochengeräte: Harpunen, Pfeilspitzen (Abb. 12), Bohrer bzw. Pfriemen, Nadeln, bearbeitete Knochenstücke, Idol (?), Pfeilspitzen aus Feuerstein (Abb. 12), durchbohrte Tierzähne (Elch, Bär, Urstier, Schwein, Marder u. a.) (Abb. 1), Anhänger aus Schiefer (Abb. 14).
Scherben von Gruben- und kammstrichverzierten Gefäßen. (Abb. 11.)

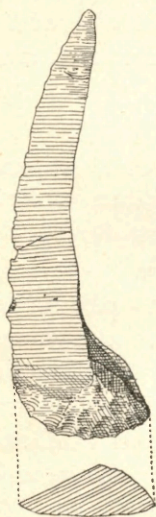


Abb. 13. Feuersteinschaber von Lihzegall, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., J. St. Z.

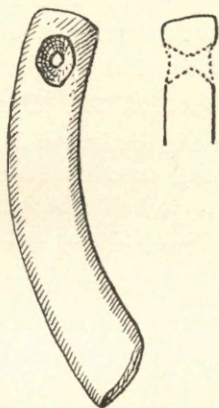


Abb. 14. Anhänger aus Stein vom Rinnekalns, $\frac{1}{1}$ nat Gr., J. St. Z.

2. Schweinek Gesinde. Am Nordufer des Burtnecksees auf dem Gute Osthof, nahe der Einmündung der Ruje.

Wohnplatz, charakterisiert durch massenhaftes Vorkommen von kleinen Feuersteingeräten (Pfeilspitzen) und -Abfällen. Auch eine Bestattung mit steinzeitlichen Beigaben ist hier gefunden. Vermutlich jüngere Hälfte des Neolithikums.

RK S. 4f. Praeh. Z. V (1913) S. 509. Dort ein Plan.

Scherben mit Gruben- und Kammstrichornament. Schaftlochhacke aus Porphyrit. Fragment einer Steinaxt. Feuer-Rigaer Führer.

steinsplitter. Spinnwirtel aus Ton. Knochenpfriemen und Bohrer. Durchbohrte Tierzähne (Carnivoren). Steinperle.

3. M u h k u k a l n s. Am rechten Ufer der Düna, unterhalb der Schlossruine Kokenhusen. Wahrscheinlich befestigte Siedelung auf einem steil nach allen Seiten abfallenden Felskegel.

Auf dem Felsen auf lag eine teilweise sehr dünne Schicht von Sand und Erde, die durch Asche und Kohlenreste schwarz gefärbt war. Darin fanden sich massenhaft Tierknochen und spärlich Kulturreste.

S. Brig. 1899, 180. Praeh. Z. V (1913) S. 520.

Meissel, Pfriemen, Bohrer, Nadeln, Dolch (!) und Bruchstücke verschiedener Geräte aus Knochen. 2 Bruchstücke von Schaftlochhäxten (Hornblendegestein). Mahlsteine. Spinnwirtel aus Ton. Gefässscherben.

4. L i h z e g a l l g e s i n d e auf dem Gute Lubahn, Kr. Wenden. Am rechten Ufer der Ewst. An dem oberen Teile der Uferböschung fanden sich zum Teil gestört durch ein jüngereisenzeitliches Gräberfeld, Reste einer asche- und kohlehaltigen Schicht. Darin Knochenteilchen, Feuersteininstrumente und -Splitter und Tongefässscherben.

Praeh. Z. V (1913) S. 523.

Scherben dickwandiger Tongefässe. Pfeilspitze und Schaber aus Feuerstein (Abb. 13).

Die Bronzezeit.

Die jüngere Steinzeit wird in allen Ländern Europas abgelöst durch eine Periode, in der die Bronze, eine Mischung von Kupfer und Zinn im Verhältnis 9:1, das Hauptmaterial für Waffen, Werkzeuge, Gerät und Schmuck bildet. Nordeuropa ist für den Bezug der Rohstoffe, aus denen die Bronze legiert wurde, auf den Westen und Süden angewiesen, was einen lebhaften Handelsverkehr voraussetzt. Wenn dieser Handel auch manches Stück Importware nach dem Norden führte, so ist doch das allermeiste einheimische Arbeit. Das lehren nicht nur die Formen, die Ornamentik und Herstellungsart vieler nordischer Bronzen, sondern auch Gussformen und Giessereiwerkstätten. Die Bronzen wurden entweder im Herd- oder Kastenguss oder im Wachsausschmelzverfahren (*à cire perdue*) hergestellt, mit dem der Norden erstaunliche technische Leistungen erreichte, wie namentlich die Hängebecken und Luren (Trompeten), die man in Norddeutschland und Skandinavien gefunden hat, zeigen. Den Höhepunkt der Entwicklung in der Ausbildung eines eigenartigen Formenschatzes erreicht die nordische Bronzezeit in ihrem älteren Abschnitt („*le bel âge du bronze*“). Die materielle Grundlage für den Wohlstand, der diese Zeit auszeichnet, ist der Bernstein, der damals namentlich an den Küsten von Jütland gewonnen wurde, und gegen den die Produkte des Südens und Westens, vor allem Kupfer, Zinn und Gold, eingetauscht wurden.

Das wirtschaftliche Lebensniveau (Ackerbau, Viehzucht) und die politische Organisation (feste Stammverbände) steigert sich, das geistige, insbesondere das religiöse wird vertieft, wie die Funde zahlreicher Kultgegenstände, das Studium des Grabritus u. a. lehren. —

Durch die chronologischen Arbeiten namentlich skandinavischer und deutscher Forscher ist es gelungen, die

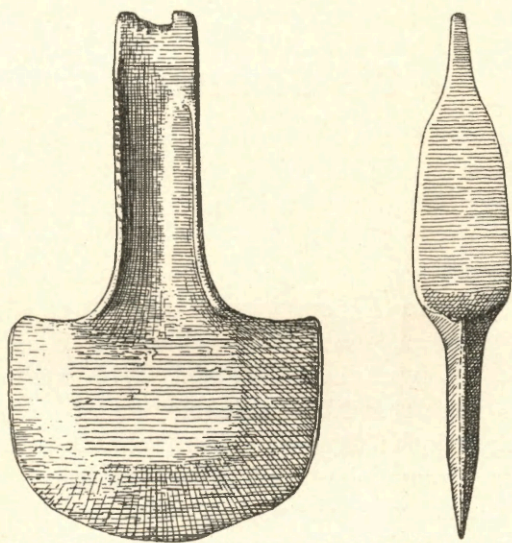


Abb. 15. Bronzene Randaxt von Altona, $\frac{1}{2}$ nat. Gr.
B. Z. Periode II.

Hauptlinien in der Entwicklung der nordeuropäischen bronzezeitlichen Formen- und Kulturgruppen festzulegen und zeitlich zu bestimmen.

In den baltischen Provinzen ist die Bronzezeit bisher überaus dürftig vertreten. Im ganzen sind nur etwa 20 Stücke bekannt. Doch geht aus den Formen mit Sicherheit hervor, dass unser Land während der Bronzezeit zum nordischen Gebiete neigte.

S. Müller, Nordische Altertumskunde Bd. I 1896; ders., Beginn und ältere Entwicklung der Bronzezeit in Dänemark (dän.) in Aar-

bøger for nordisk oldkyndighed og historie 1909; O. Montelius, Kulturgeschichte Schwedens 1906, S. 74 ff.; ders., Die Chronologie der ältesten Bronzezeit in Norddeutschland und Skandinavien 1900;

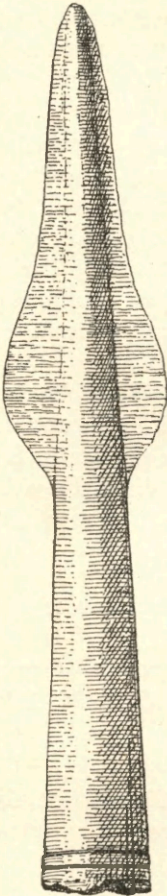


Abb. 16. Bronzene Lanzenspitze von Schleck, $\frac{2}{3}$ nat. Gr., B. Z. Periode IV—V.

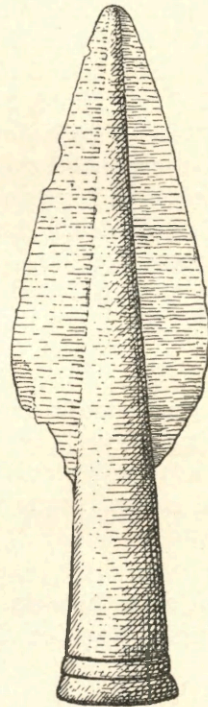


Abb. 17. Bronzene Lanzenspitze von Neuhof, $\frac{2}{3}$ nat. Gr., B. Z. Periode IV—V.

A. Hackman, Trouvailles de l'âge du bronze in Finska fornminnesföreningens tidskrift XXV (1911) S. 27—42; A. M. Tallgren, Die Kupfer- und Bronzezeit in Nord- und Ostrussland in Finska fornminnesföreningens tidskrift XXV, 1 (1912); Praeh. Z. V (1913)

S. 524—527; A. Bezzenberger, *Analysen vorgeschichtlicher Bronzen Ostpreussens 1904*, S. 1 ff.

Schrank **Bronzene Randaxt** mit überhalbkreisförmigem
3 Schneidenteil (Abb. 15). Altona, Kr. Friedrich-
stadt, Kurland. Sog. ostbaltischer Typus, nicht selten in Ost-
preussen. Periode II. *RK 301, Taf. 3, 3. Zeitschr. f. Ethnol.*
1904, 571.

Bronzene Lanzen spitze (Abb. 17). Neuhof, Ksp. Krem-
on, Livland. Grabfund(?). In einem auf rötlichem Lehm
liegenden, 1,50 m hohen Sandhügel in 1,25 m Tiefe gefunden.
Der Hügel war mit vielen Knochenstücken, Kohle usw. durch-
mischt. Unter der Lanzen spitze Borkstücke. Periode IV—V.
RK 304, Taf. 3, 2. S. Brig. 95, 94 (= Sitzungsberichte der
Rigaer Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der
Ostseeprovinzen Russlands 1895 S. 94).

Bronzene Lanzen spitze (Abb. 16). Schleck, Kr. Win-
dau, Kurland. Im Sommer 1897 bei Verlegung des Prahm-
weges über die Windau in der Nähe des Hofes S. im hohen
Ufer 5—6 Faden tief gefunden. Periode IV—V. *S. Brig.*
98, 117.

Russland.

Fragment einer Lanzen spitze (Kupfer). Jekaterin-
stadt, Gouv. Saratow.

Schaftlochaxt (Kupfer). Jekaterinstadt, Gouv. Saratow.
Über den Typus vgl. *Tallgren a. a. O. S. 56, 105.*

Deutschland.

Randaxt. Holstein. Ältere BZ. — Tüllenaxt mit Öse. Suppo-
ninch, Reg.-Bez. Bromberg. Jüngere BZ.

Die ältere Eisenzeit.

Die Bronzezeit wird abgelöst durch eine Periode, in der sich allmählich die Verwendung des Eisens als Material für Waffen, Werkzeuge und Gerät durchsetzt, während kleinere Nutz- und Schmuckgegenstände, soweit man sie nicht aus Edelmetall herstellte, weiter aus Bronze gefertigt wurden. Die Technik der Eisenerzbearbeitung kommt wie der Bronzeguss aus dem Süden, doch ist sie dort erst auffällig spät — in Ägypten seit der 19. Dynastie (13. Jahrhundert v. Chr. Geb.), in Griechenland und Italien seit dem 12. Jahrhundert v. Chr. Geb. — allgemein zur Herstellung von eisernen Gegenständen verwendet worden. Im benachbarten Norddeutschland und Skandinavien lernt man im 7.—6. Jahrhundert v. Chr. Geb. das Eisen schmieden. Allgemeine Geltung hat sich das neue Metall erst seit Mitte des letzten vorchristlichen Jahrtausends verschafft. In den Ostseeprovinzen sind aus dieser Zeit, die die dunkelste der baltischen Vorgeschichte ist, nur 3 Gegenstände bekannt: zwei grosse (Kopf?) Ringe aus Bronze und eine Fibel (Abb. 18).

O. Montelius, Wann begann die allgemeine Verwendung des Eisens? in Praeh. Z. V (1913) S. 289 ff.; A. Hackman, Die ältere Eisenzeit in Finnland 1904; ders., in Praeh. Z. VI (1914); Praeh. Z. V (1913) S. 527 f.

Einzelfunde.

Bronzene Fibel vom Spät-Latène-Schema **Schrank**
(Abb. 18). Strickenhof, Ksp. Wenden. Um **3**
Christi Geburt. Eine in Norddeutschland und Skandinavien,

namentlich Gotland, häufige Umbildung der Spät-Latenefibel. *O. Montelius, Svenska fornminnesföreningens tidskrift IX S. 181 ff.*; *O. Almgren, Die vorrömische Eisenzeit Gotlands 1912, S. 11 ff. Taf. 3.* Die Schälchen an beiden Seiten der Spirale haben vielleicht zur Aufnahme von Email gedient, das an solchen Stücken sehr beliebt war. *Arne, Studier tillägnade O. Montelius 1903, S. 121 ff.* Die (jetzt fehlende) Nadel hing in einer Öse, was vermuten lässt, dass das Stück einheimisches Fabrikat ist. *RK 355. 1; Taf. 5, 15. A. Hackman, Die ältere Eisenzeit in Finnland 1904, S. 17 f.*

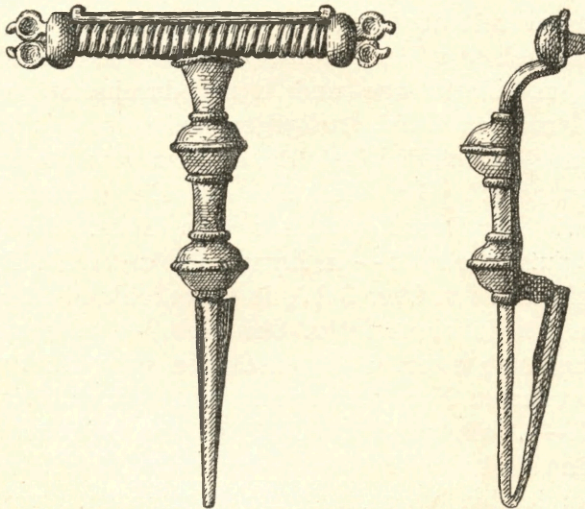


Abb. 18. Bronzene Fibel von Strickenhof, $\frac{2}{3}$ nat. Gr. Um Christi Geburt.

Erst in frühromischer Zeit scheint, nach dem bisherigen Stande der Bodenforschung, das Land so dicht besiedelt zu sein, dass die Hinterlassenschaft ausreicht, um eine zusammenhängende Kulturentwicklung in allgemeinen Umrissen zu erkennen. Vom Einflusse Roms, der damals in Deutschland erobernd zur Weser und Elbe vordrang und dessen Handelsartikel sogar nach Skandinavien und Ostrussland gingen, ist in den baltischen Provinzen wenig zu spüren. Die Zahl der Münzfunde ist bis jetzt gering. Ein wertvolles Importstück, eine Bronzelampe, aus Nord-

livland, ist fast die einzige bisher bekannt gewordene Arbeit römischer Hand aus unserem Boden.

Bronzene Lampe (Abb. 19). Gewicht 1245 g. Bei Kawwast, Ksp. Marien-Dorpat. Etwa 20 Werst unterhalb der Stadt in einem Torfmoor am Embach 4 Fuss tief zusammen

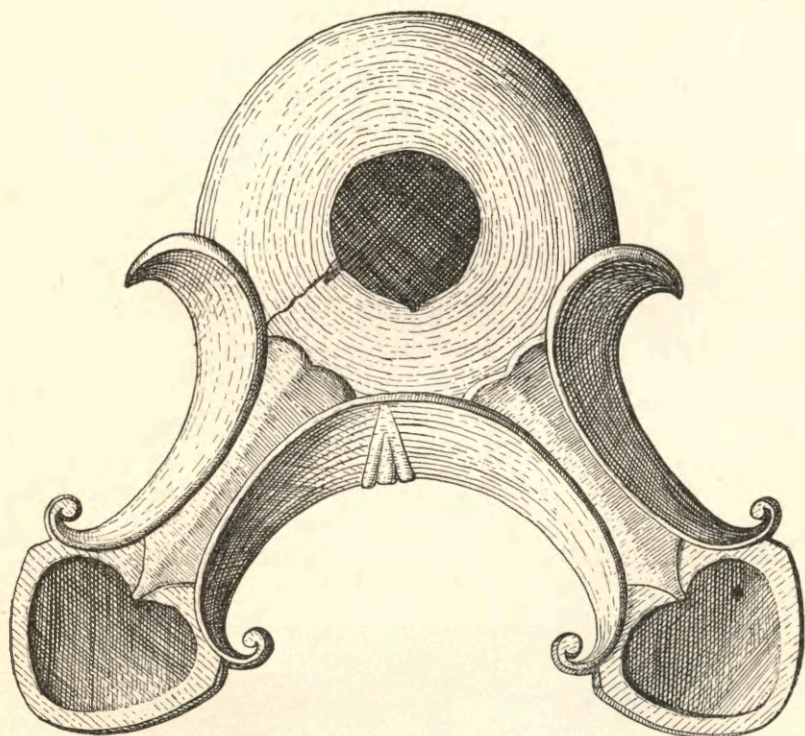


Abb. 19. Römische Bronzelampe von Kawwast, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr.
Ende des 1. Jahrh. n. Chr. Geb.

mit einigen Bronzefragmenten gefunden. Gute, doch nicht ganz sorgfältige Arbeit, wie auch die nach rechts verschobene Dreiecksverzierung auf dem Bogen zwischen den Tüllen zeigt. Auf dem vorderen Teile der Rückseite plastische Verzierung, im Boden ein viereckiges Loch mit Lotresten darum, für die Einfügung eines Fusses. Die Tüllenränder sind durch längeren Gebrauch stark abgeschliffen. — Italische

Arbeit, etwa vom Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. Geburt.
Die Metallanalyse ergab:

Kupfer	86,22 pCt.
Zinn	11,56 „
Blei	0,59 „
Eisen	1,02 „
	<hr/>
	99,39 pCt.

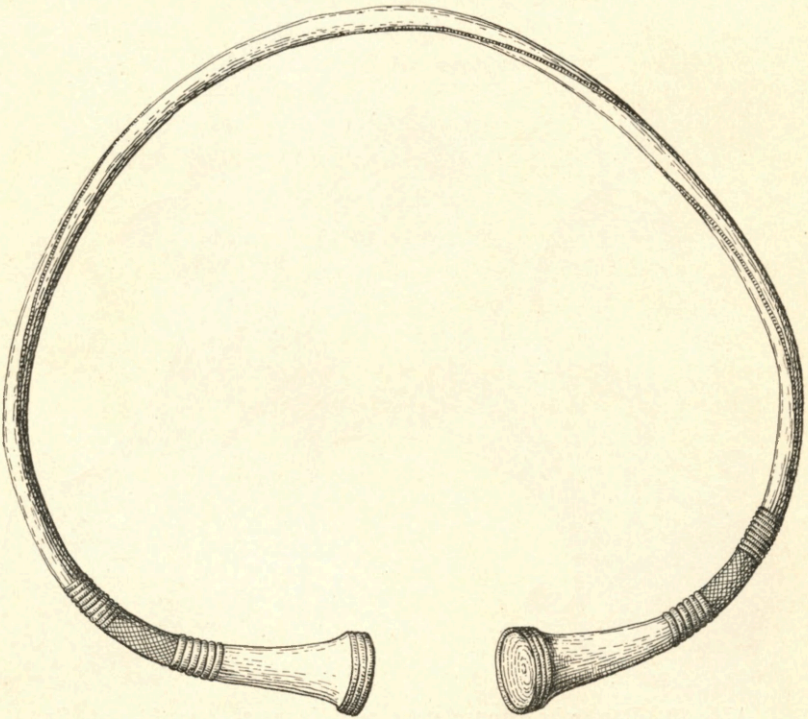


Abb. 20. Bronzener Kopfring von Meiran, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr.
Periode B—C.

Das Metall der Lampe ist demnach echte Bronze mit geringer Beimengung von Blei und Eisen. Die mitgefundenen Bruchstücke haben andere, unter sich verschiedene Legierungen, gehören also zu verschiedenen Geräten. *S. Brig. 1905, 64 ff.*

Die der frühromischen Zeit (1.—2. Jht. = Periode B) parallel laufende baltische Stufe knüpft mit ihren Formen

hauptsächlich an Ost- und Norddeutschland an. In unserer Sammlung nur schwach vertreten.

Bronzene Halsringe mit sog. Trompetenenden (Abb. 20). Von Neu-Selburg, Kr. Friedrichstadt; Golgowsky, Ksp. Tirsen; Meiran, Ksp. Lubahn. Charakteristisch nordöstliche Form vom Anfang der älteren Eisenzeit. Nachgewiesen in Litauen, Ostpreussen, den baltischen Provinzen und Finnland. Periode B—C. *Praeh. Z. V (1913) S. 533.*

Bronzene Sprossenfibeln (Abb. 21). Kajenhof, Ksp. Sissegal. Baltischer Typus, häufig in den Steinreihengräbern Nordlivlands und Estlands. Periode B—C.

Erst in spätromischer Zeit (3.—4. Jht. = Periode C) scheint die Besiedelung des Landes dichter geworden zu sein. Der stark abgeschwächte und nur mittelbare Einfluss der provinzialrömischen Kultur spiegelt sich jetzt deutlicher in den baltischen Formen. Daneben macht sich der Einfluss eines Kulturstromes geltend, der von Südrussland aus nach dem germanischen Norden geht und zusammenhängt mit der Eroberung der Pontusländer durch die Goten.

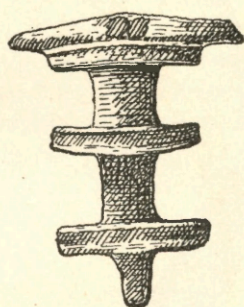


Abb. 21.

Bronzene Sprossenfibeln von Kajenhof, $\frac{1}{1}$ nat. Gr., Periode B—C.

Bronzene Scheibenfibeln, durchbrochen gearbeitet. Selsau, Ksp. Sesswegen. Periode C.

Bronzene Armringe. Selsau, Ksp. Sesswegen. Periode C—D.

Bronzener Halzring mit Pilzkopfenden (vgl. Abb. 22). In Westrussland, den Ostseeprovinzen und Finnland auftretend. Eine ältere Form mit halbkugligen Knöpfen und dünnerem Reif findet sich schon in Periode B. Im Baltikum besonders charakteristisch für die Hügelgräber mit Skelettbestattung zu beiden Seiten der unteren Düna, namentlich im kurländischen Kreise Friedrichstadt (vgl. S. 30). Periode C.

Die folgende Periode D (4.—5. Jht.) entwickelt die aus der vorhergehenden Zeit ererbten Formen weiter ins

grössere und massige. Die neu auftretenden Typen sind der Kultur der frühen germanischen Völkerwanderung entlehnt.

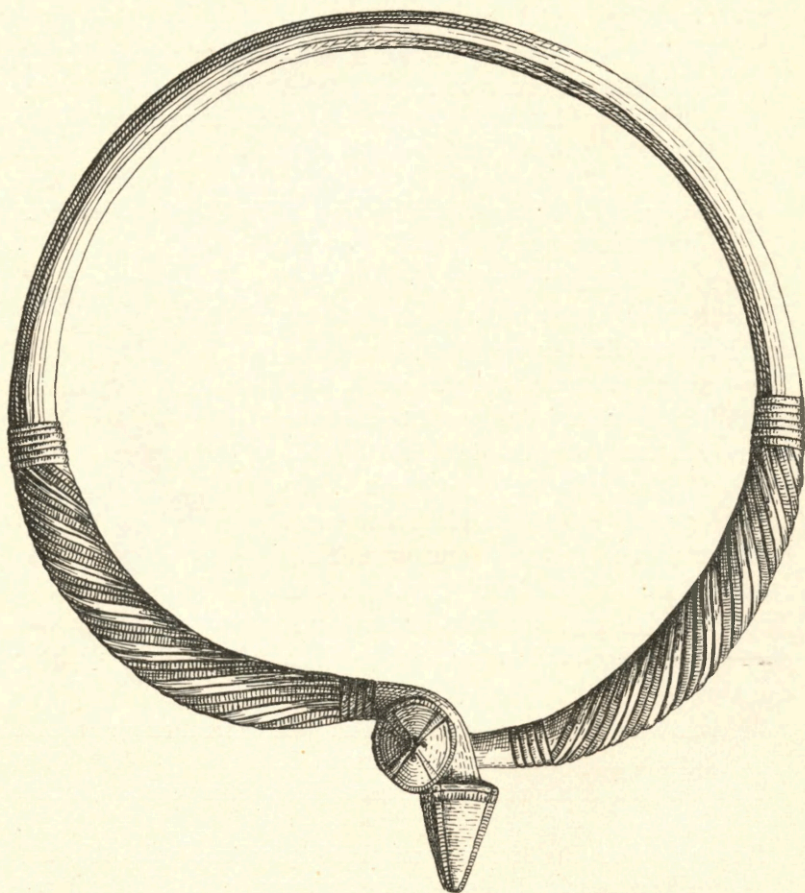


Abb. 22. Bronzener Halsring von Selburg, $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C.

Bronzene Sprossenfibel. Trikatén, Livland. Degenerierte Form. Periode C.

Bronzener Armring mit kolbenförmigen, facettierten Enden (vgl. Abb. 35). Livland. Periode D.

Silberner Halsring. Pilten, Kurland (Abb. 46). Die Querbänder vergoldet, eingeschlagene Zangenornamente. Baltische Form, auf germanische Vorbilder zurückgehend.

In einem Depotfunde von Dorpat 4 Exemplare aus Silber. Gegenstück auf Oesel (Museum Arensburg). Periode D. R. Hausmann, *Montelius-Festschrift 1913*, S. 293/94.

Weberschiff förmige Feuerschlagsteine aus Quarzit (Abb. 41. 42). Livland. Die Steine wurden am Gürtel getragen, zur Befestigung diente die seitliche Rille. Zugehören Flint und Zunder. Das Verbreitungsgebiet ist Norddeutschland, Skandinavien und Nordosteuropa. In den baltischen Provinzen nicht sehr häufig. Periode C/D. K. Rygh, *Montelius-Festschrift 1913*, S. 327 ff.

Silberne Schale (Abb. 45). Woronja am Peipussee, Livland. Unter einem Stein gefunden. Randteil, Fuss und mehrere Bruchstücke. Auf dem inneren Boden sind Stempel eingeschlagen. Byzantinische Arbeit der Heraklidenzeit (7. Jahrh. n. Chr. Geb.). Ein Gegenstück (ohne Stempelung) von Brinkenhof, Ksp. Wendau, in der Sammlung der Gelehrten estnischen Gesellschaft Dorpat. Hausmann, *Übersicht S. 1 u. 41*. Dalton, *Byzantine art and archaeology 1911*, S. 563 ff.

Grabfunde.

Funde aus Hügelgräbern mit Skelettbestattung. Sie gehören einer Kulturgruppe an, die aus dem nördlichen Kurland und dem südlichen Livland bekannt ist. Die Toten sind meist auf den Boden gelegt und über sie ist der Hügel getürmt (1—1,50 m hoch). In Südlivland sind gewöhnlich zu Kopf und Füßen des Toten grosse Steine gewälzt. Der Hügel liegt hier meistens auf einer Landzunge. In Kurland sind die Hügel an der Basis von einem Steinkranz eingefasst und liegen in Gruppen zusammen. Nicht selten finden sich mehrere Tote unter einem Hügel. Charakteristische Beigaben der Männergräber sind: eiserne Lanzen spitzen und Tüllenäxte, der Frauengräber: eiserne Hacken, Sichel und bronzene Nadeln. Den Frauen lag also die Feldbestellung ob. Fibeln sind in dieser Gruppe sehr selten. Periode C.

Kurland.

Pilten, Kr. Pilten. Bronzene Armbrustfibel, Scheibenfibel mit Emailverzierung (Provinzialrömische Arbeit), Armringe.

Schrank
4

Selburg, Kr. Friedrichstadt. Profilierte Nadel (Abb. 25), Halsring mit Pilzkopfenden (Abb. 22), Armringe, Perlen u. a.
Gross-Sonnaxt, Kr. Friedrichstadt. 4 Grabfunde: Lanzen spitzen, Sichel, Beile, Halsring mit Pilzkopfenden, Radnadel, Armringe.

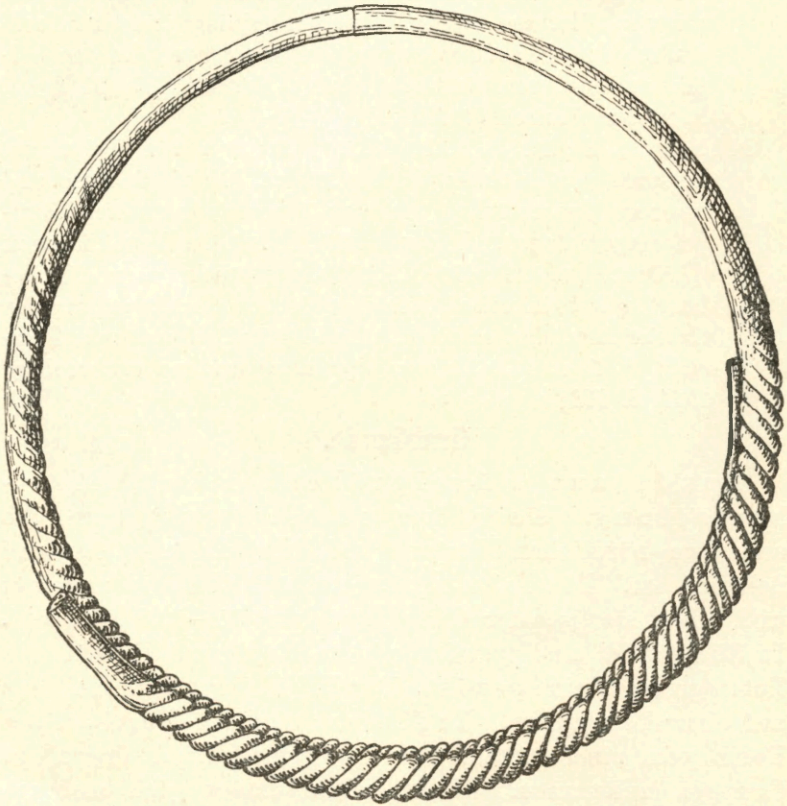


Abb. 23. Bronzener Halsring von NeuhoF, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C.

Pixten, Kr. Friedrichstadt. Halsringe mit Pilzkopfenden, Armringe u. a.
Renneburg, Kr. Friedrichstadt. Lanzen spitze. Äxte, Sichel, Messer, Halsring mit Pilzkopfenden, Radnadel, Tongefässscherben, Fibeln, Halsring, Nadel mit Scheibenkopf u. a.

Livland.

Dahlen, Ksp. Dahlen. Nadeln durch Kettengehänge verbunden, Armringe.

Hirschenhof bei Kokenhusen. Lanzen spitzen (auch mit Schaftangel), Äxte, Sichel, Messer, Halsringe mit Pilzkopfenden (ein Exemplar von Eisen!), Arming.

Neuhof, Ksp. Kremon. 2 Grabfunde (Mann, Frau). Lanzen spitze, Hacke, Sichel, Messer, Halsring mit Pilzkopfenden

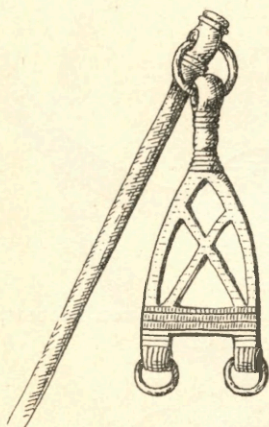


Abb. 24. Bronzene Nadel von Nitau, $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C.

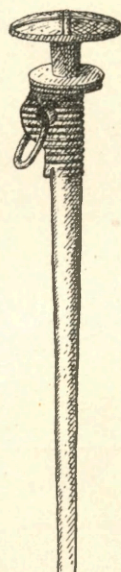


Abb. 25. Bronzene Nadel von Selburg, $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C.

und Halsring mit angeschwellten Enden (Abb. 23), bronzene Armringe.

Nitau, Kr. Riga. 3 Männer- und 2 Frauengräber. Eiserne Lanzen spitzen, Äxte, Hacken, Sichel, Hals- und Armringe, Nadeln (Abb. 24) u. a.

Funde aus einem Steinreihenbrandgrab. Der südlivländisch-kurländischen Hügelgräberkultur der älteren Eisenzeit geht zeitlich teilweise parallel die Kultur der Steinreihenbrandgräber Nordlivlands und Estlands. Im Norden des baltischen Gebietes baute man

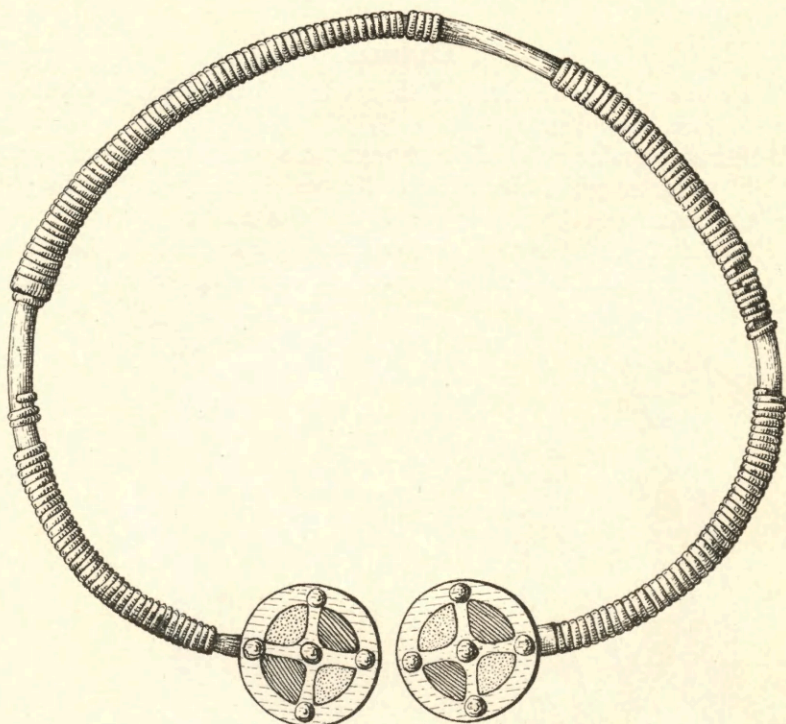


Abb. 26. Bronzener Halsring mit Emailleeinlage von Libbert, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C.

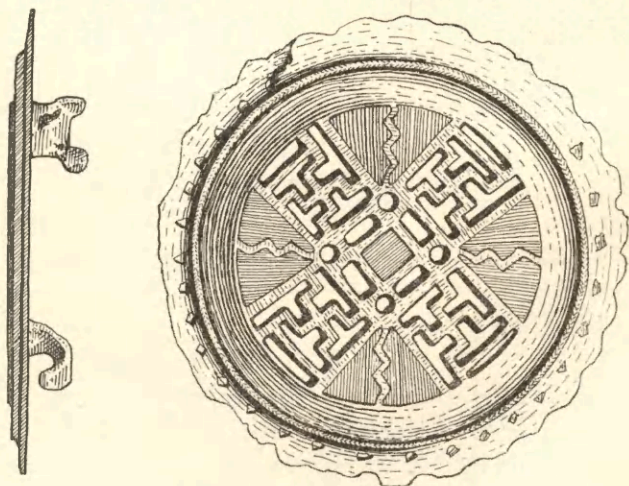


Abb. 27. Bronzene Scheibenfibel mit Emailleeinlage von Libbert, $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C.

auf den Boden aus Kalkstein oder Granit in trockener Mauer viereckige Zellen, von 30—40 *cm* Höhe, die man mit den Längswänden aneinander fügte, so dass Streifen bis zu 100 *m* Länge entstanden. In diesen Zellen legte man die Toten oder ihre verbrannten Gebeine und die Beigaben nieder, und bedeckte dann die Anlage meist mit einer Steinaufschüttung. Periode C.

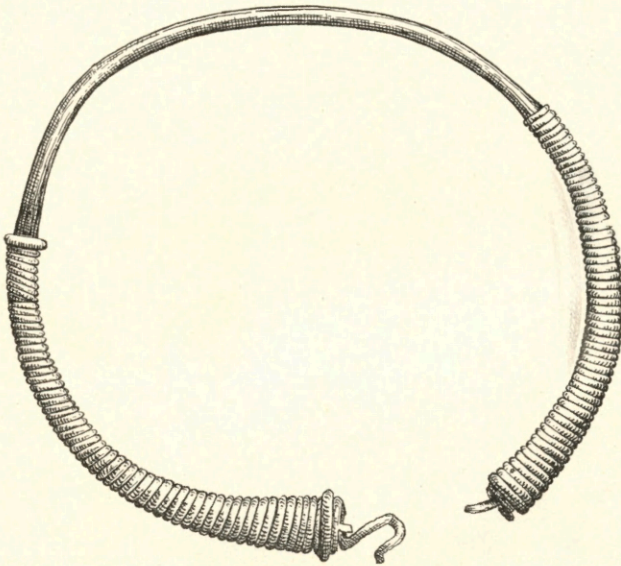


Abb. 28. Bronzener Halsring von Plawnekaln, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode C.

Libbert, Ksp. Trikatén. Bronzener Halsring mit **Schrank**
Drahtumwicklung und Schlussscheiben mit Email- 5
einlage (Abb. 26). Einziges vollständig erhaltenes Exemplar aus dem Baltikum. Importiert aus einem in Westrussland liegenden Fabrikationszentrum. Scheibe von einem zweiten Exemplar. Scheibenfibeln mit Emaileinlage (Abb. 27). Scheibenfibeln in durchbrochener Arbeit, Armringe, Spiralen, goldüberfangene und blaue Glasperlen, Spinnwirtel, Eisenmesser, Scherbe.

Funde aus dem Skelettgräberfelde von Plawnekaln, am linken Dünaufer, oberhalb Riga. Die

Rigaer Führer.

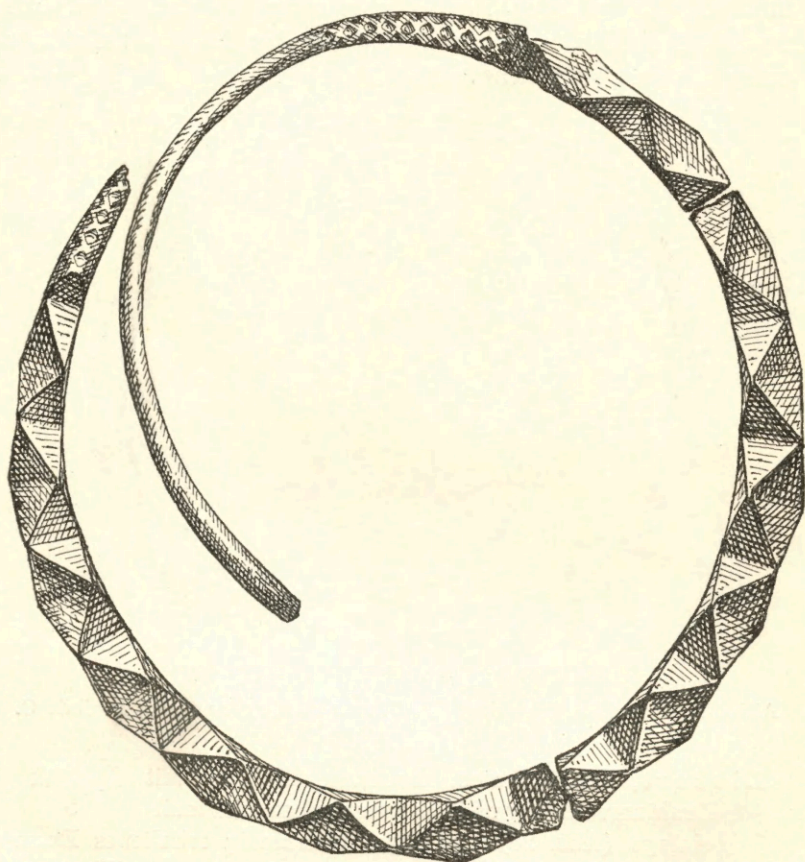


Abb. 29. Silberner Halsring von Plawnekaln, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr.,
Periode D-E.

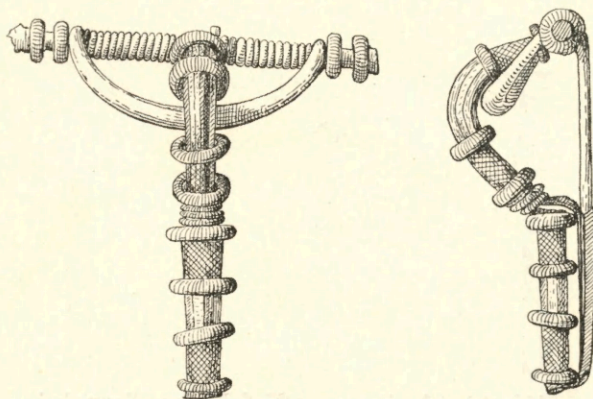


Abb. 30. Silberne Armbrustfibel von Plawnekaln,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode D.

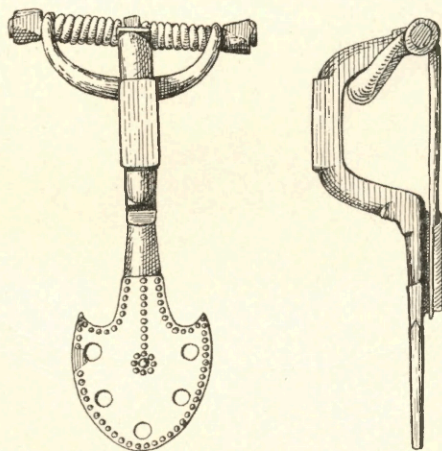


Abb. 31. Bronzene Armbrustfibel von Plawnekaln,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode D.

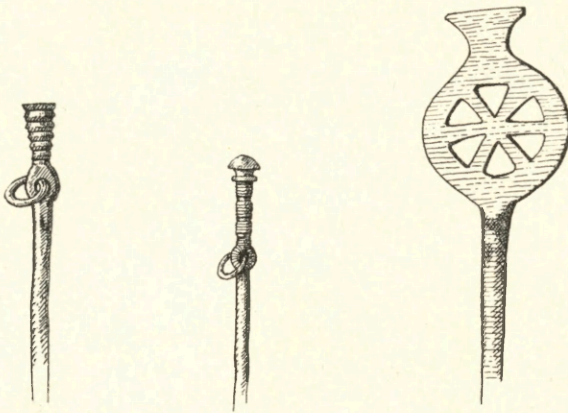


Abb. 32–34. Bronzene Nadeln von Plawnekaln,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode C–D.

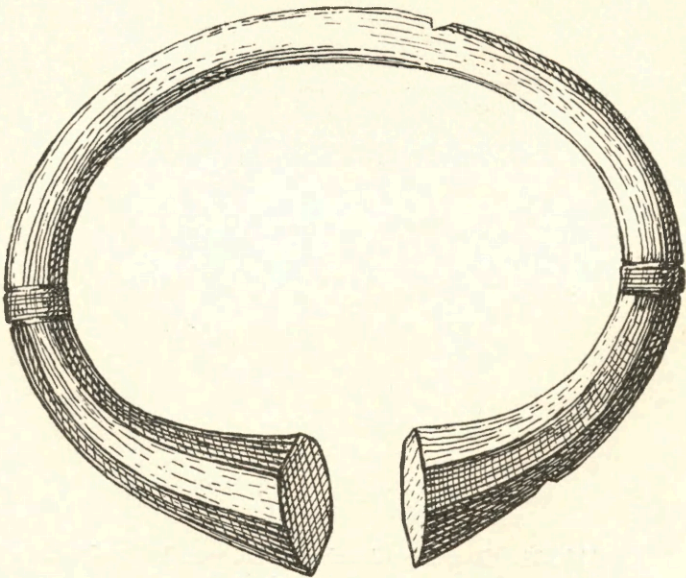


Abb. 35. Bronzener Armring von Plawnekaln,
 $\frac{1}{4}$ nat. Gr., Periode D.

Gräber waren in Reihen angelegt auf der Kuppe eines Sandhügels. Teilweise reich ausgestattet. Die Formen schliessen sich eng an die ältere kurländisch-livländische Hügelgräberkultur an, wahrscheinlich hat man es mit derselben Bevölkerung, den Vorfahren des litauo-lettischen Stammes, zu tun. Periode C—E/F.

Hausmann, Übersicht S. 32ff.; Ebert, Praeh. Z. V (1913) S. 540ff.

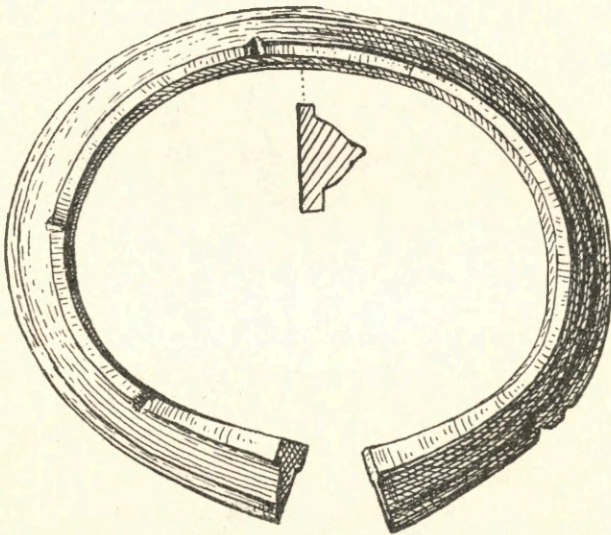


Abb. 36. Bronzener Armring von Plawnekaln.
 $\frac{1}{4}$ nat. Gr., Periode D.

N a d e l n mit konischem, quengeriefeltem Kopf, Rad- **Schrank**
scheibe oder dreieckigem Kopf (Abb. 32—34), **6. 7**
silberne Armbrustfibeln mit gewaffelter Goldauflage (Abb.
30), bronzene Armbrustfibeln, Armbrustfibeln mit schaufel-
förmigem Fuss (Abb. 31), Halsringe mit konischen Enden,
facettiert, meist aus Silber (Abb. 29), Armringe mit kolben-
förmigen facettierten Enden (Abb. 35), mit dreieckigem
Querschnitt, bandartig leicht gewölbt, Fingerringe, meist aus
Spiraldraht bestehend, aus Spiralen (mit Querstücken) zu-
sammengesetzte Stirnbinde (Abb. 40), Lanzenspitzen, Äxte

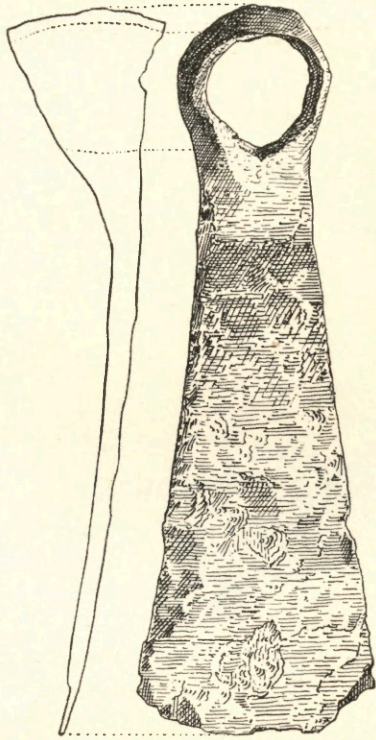


Abb. 37. Eiserne Hacke von Plawnekaln,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode C—D.

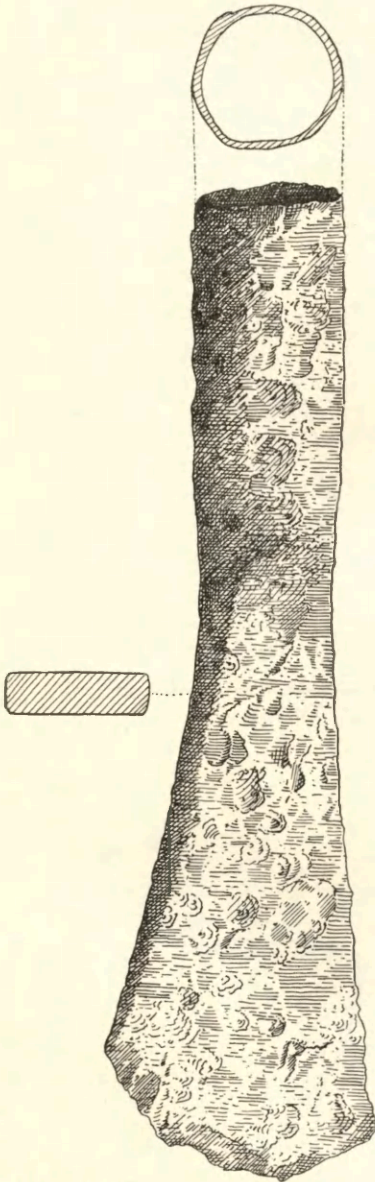


Abb. 38. Eiserne Tüllenaxt von Plawnekaln, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode C—D.

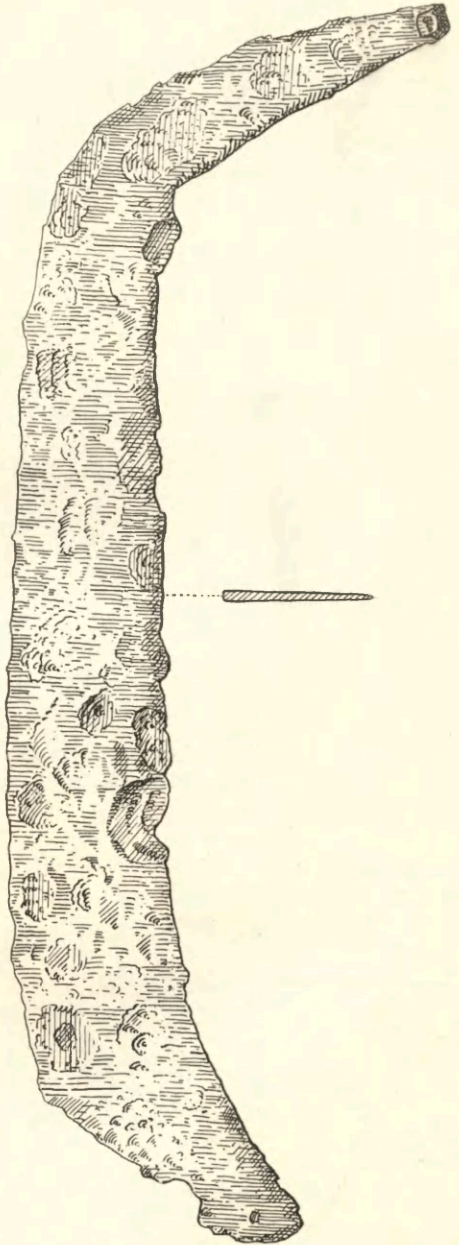


Abb. 39. Eiserne Sichel von Plawnekaln, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode C—D.

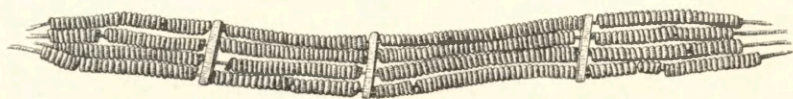


Abb. 40. Bronzene Stirnbinde von Plawnekaln, etwa $\frac{1}{3}$ nat Gr., Periode D.

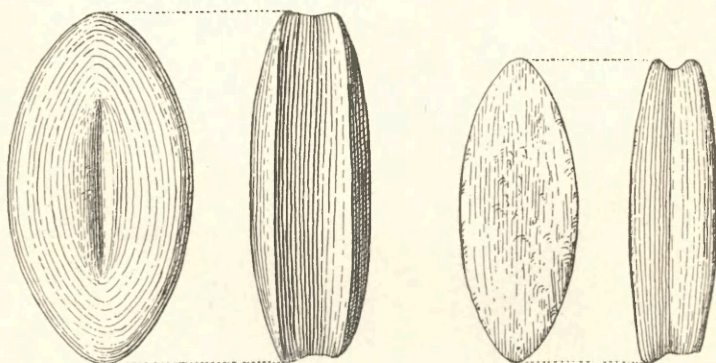


Abb. 41-42. Weberschiff förmige Feuerschlagsteine aus Quarzit von Plawnekaln, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode D.

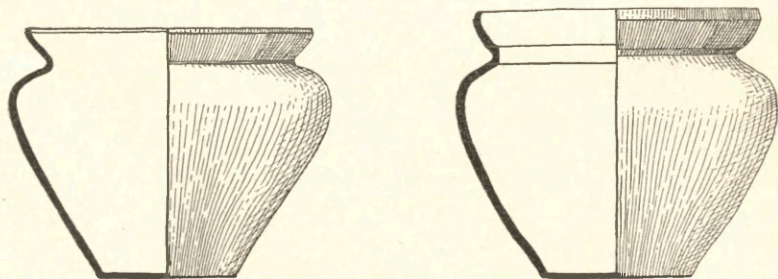


Abb. 43-44. Tongefäße von Plawnekaln und Treyden, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode D-E, Periode G-H.

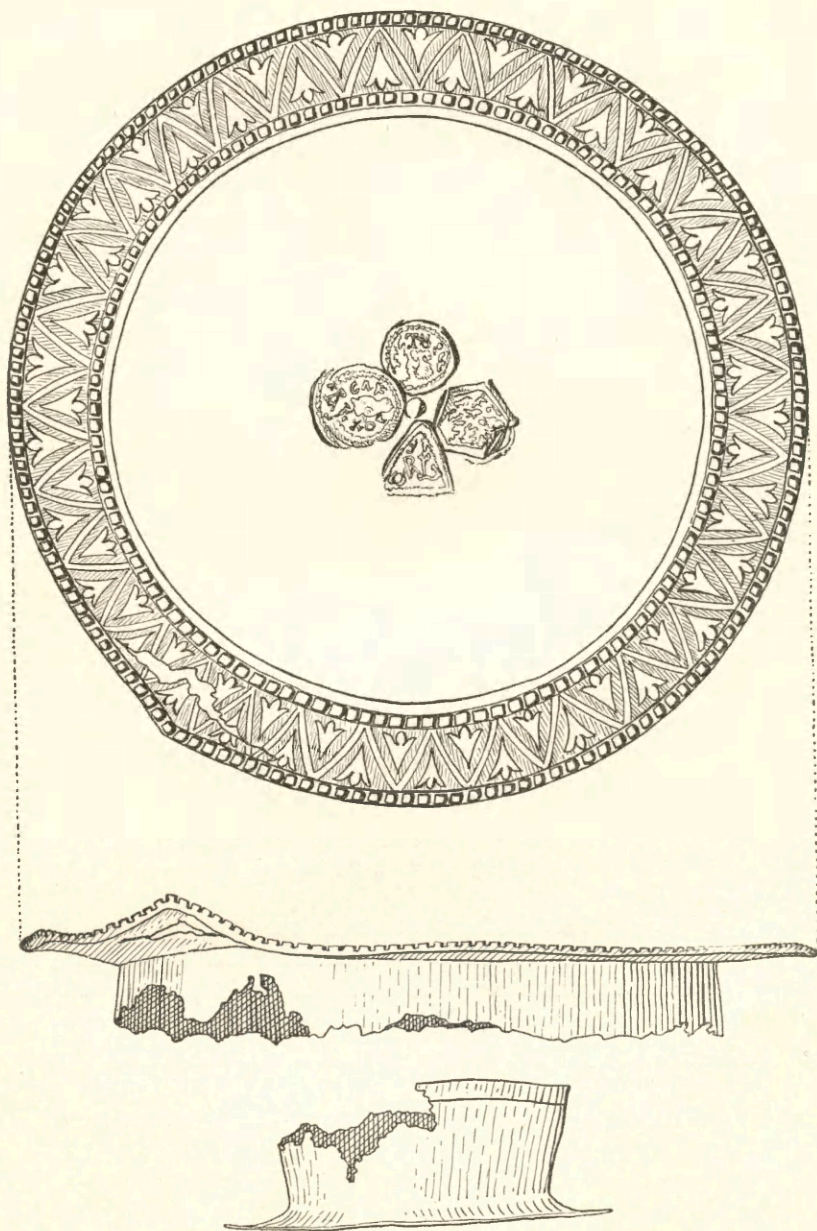


Abb. 45. Bruchstücke einer byzantinischen Silberschale von Woronja,
 $\frac{3}{5}$ nat. Gr., 6-7. Jahrh. n. Chr. Geb.

(Abb. 38), Hacken (Abb. 37), Sicheln (Abb. 39), Feuer-
schlageisen, Tongefässe (Abb. 43) u. a. Keramik der älte-
ren Eisenzeit ist bis jetzt sehr spärlich gefunden worden.
Meist sind es rohe, unverzierte, mit der Hand hergestellte
Töpfe. Das hier abgebildete Gefäss von P. zeigt technisch

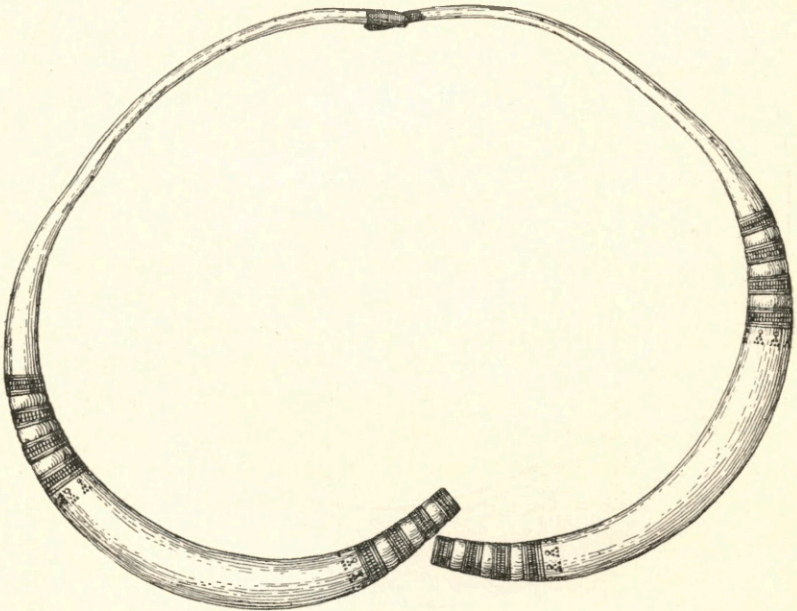


Abb. 46. Silberner Halsring von Pilten,
etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode D.

eine viel höhere Stufe, es ist sauber auf der Scheibe gearbeitet
und ähnelt in der Form ausserordentlich den Typen der jün-
geren Eisenzeit, von denen einer aus der altlivischen Nekro-
pole von Treyden (vgl. S. 57 ff.) daneben gestellt ist.

Alten W o g a, Ksp. Alten Woga. Fund aus einem Skelett-
grab. Nadeln, Stirnbinde (vgl. Abb. 40), Halsring mit über-
einander greifenden, verdickten und facettierten Enden.

Die jüngere Eisenzeit.

Die jüngere baltische Eisenzeit umfasst die letzten 4—5 Jahrhunderte vor der deutschen Aufsegelung des Landes, reicht also vom Ende des 8.—13. Jahrhundert (Perioden G und H). Die Hauptmasse des vorgeschichtlichen Materials baltischer Sammlungen entstammt diesem Zeitabschnitt. Auch im Rigaer Museum gehört etwa $\frac{3}{4}$ des Bestandes der jüngeren Eisenzeit an. Es sind fast ausnahmslos Grabfunde aus den grossen Nekropolen mit Brand- oder Skelettbestattung in Flach- oder Hügelgräbern. Nach den Forschungsergebnissen Bielensteins über die Ortsnamen am Anfange des 13. Jahrhunderts ist es gelungen, die Stammesgrenzen der einheimischen Volksstämme am Ende der heidnischen Zeit ziemlich sicher abzustecken. Mit Hilfe dieser Resultate hat man dann auch die Funde der letzten heidnischen Zeit ethnographisch aufteilen können und weiss jetzt recht gut, wie die Esten, Liven, Letten und Kuren ihre Toten bestatteten, wie sie sich kleideten, bewaffneten und schmückten. Im Rigaer Museum fehlt estnisches Material ganz, von kurischem sind nur einige Zufallsfunde vorhanden. Dagegen ist die livische und lettische Gruppe ungemein reich vertreten.

Als lettisch anzusehen ist alles, was in dem Gebiet längs der Düna bis nach Ascheraden, nördlich bis zu den estnischen Landschaften Ugaunia und Sakkala, südlich bis Mittelkurland, östlich bis ins Gouvernement Witebsk gehoben ist. Livisch sind die Funde aus dem Lande um die untere Düna bis Lennewarden und Ascheraden aufwärts.

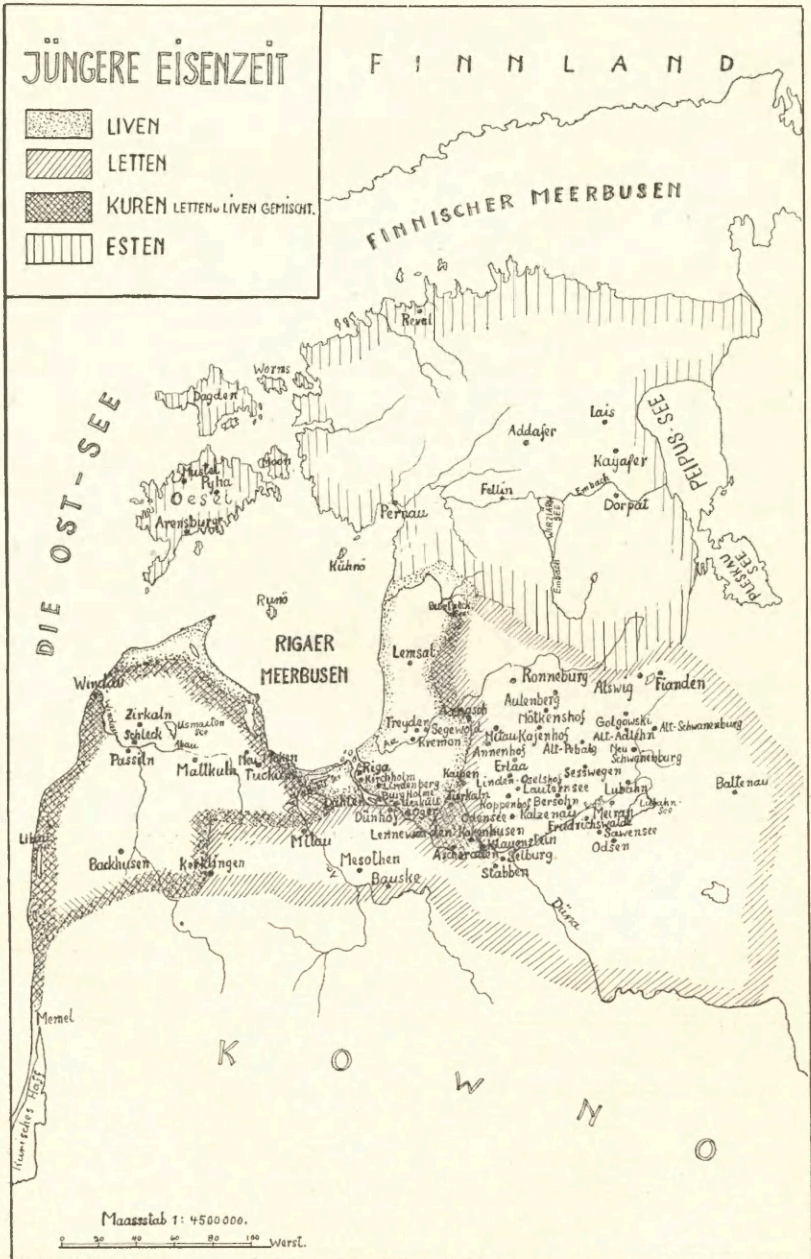


Abb. 47. Karte der Fundplätze.

Eine sichere Verteilung des jüngereisenzeitlichen Materials auf die Zeitstufen G und H lässt sich jedoch bis jetzt noch nicht durchführen.

Die Ostseeprovinzen stehen während der ganzen Periode unter der Einwirkung eines aus dem Orient durch Ost-russland fließenden Kulturstromes, der sich in zahlreichen orientalischen Importwaren und Münzen und in der Umbildung der einheimischen Formen nach östlichen Vorbildern geltend macht. Die friedlichen und kriegerischen lebhaften Beziehungen mit den Skandinaviern, besonders den Schweden, die in jener Zeit (Wikingerperiode) weite Gebiete Russlands besetzten, sind namentlich in den livischen Funden erkennbar. In der zweiten Hälfte der jüngeren Eisenzeit endlich beginnen auch schon die Beziehungen mit dem deutschen Westen.

Hausmann, RK Einleitung S. XXI ff.; ders., Übersicht S. 12 ff.; A. Hackman, Trouvailles du deuxième âge du fer in Finska fornminnes föreningens tidskrift XXV (1911) S. 66 ff.; ders., in Praeh. Z. VI (1914) S. 158 ff.; A. Bezzenberger, Analysen vorgeschichtlicher Bronzen Ostpreussens 1904 S. 94 ff.; Montelius, Kulturgeschichte Schwedens 1906 S. 251 ff.; S. Müller, Nordische Altertumskunde II S. 224 ff.; A. Bielenstein, Die Grenzen des lettischen Volksstammes und der lettischen Sprache in der Gegenwart und im 13. Jahrhundert. 1892. Mit Atlas; A. von Transehe-Roseneck, Die Eingeborenen Altivlands im 13. Jahrhundert.

I. Das altlettische Gebiet.

Hauptsächlich vertreten durch Grabfunde aus Südlivland (Kr. Riga und Wenden), spärlicher aus Kurland (Kr. Friedrichstadt und Bauske) und Polnisch Livland. Die überwiegende Bestattungsform ist Leichenbestattung in grossen Gräberfeldern unter flachem Boden. Leichenbrand und Grabhügel sind selten. Charakteristisch für das lettische Grabinventar sind Stirnbinden (Abb. 61), Nackenbleche (Abb. 52), die grossen, oft in mehreren Exemplaren mitgegebenen Halsringe, unter den Waffen ein kurzes Hieb-

messer mit vorn verbreiteter Klinge (Abb. 62). Tongefässe sind selten, ebenso Sporen, Trensen, Hufeisen, die zwei-

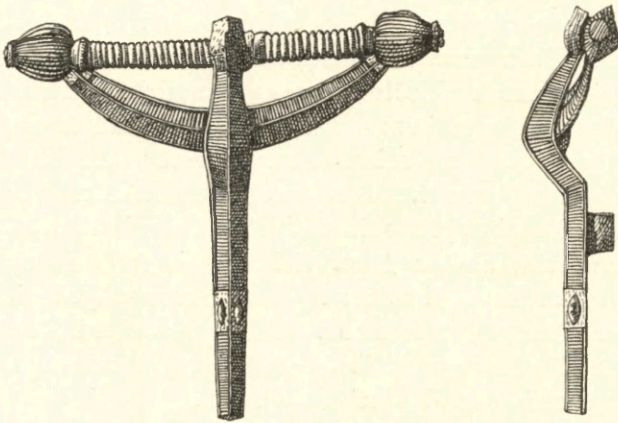


Abb. 48. Bronzene Armbrustfibel von Ascheraden,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode F.

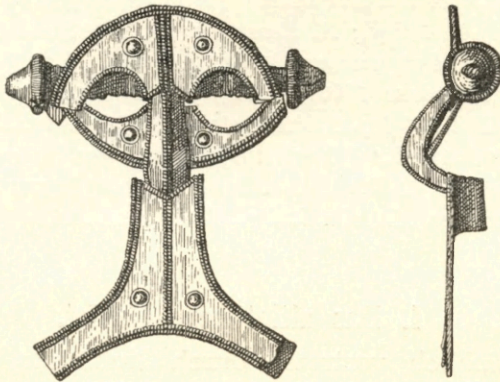


Abb. 49. Bronzene (mit Silber plattierte) Eulenfibel von Lubahn,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode F.

schneidigen Schwerter und Pfeile. Vielfach erhalten haben sich Wollstoffe mit eingewirkten Bronzefäden.

Einige der folgenden Fundgruppen gehen bis in die Periode F zurück, zeigen also einen gewissen Übergang von der älteren zur jüngeren Eisenzeit in diesem Gebiet.

Kaipen, Ksp. Sissegal. Skelettgräberfeld auf dem
Stinkegesinde. Die Gräber fast alle gestört.
Grab 1—15 und Einzelfunde.

Schrank
8

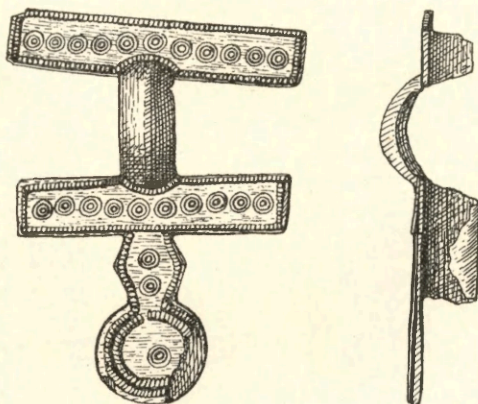


Abb. 50. Bronzene (mit Silber plattierte) Sprossenfibel von Kaipen,
 $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode F.

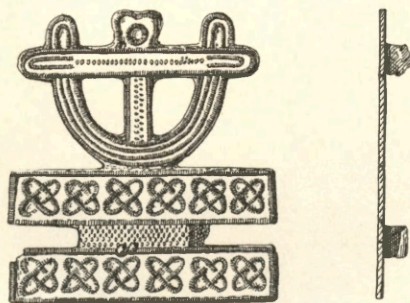


Abb. 51. Bronzene (verzinnte) Armbrustfibel von Lennewarden,
 $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode F.

- Grab 1. Armbrustfibel mit gegossener Sehne, Gürtelbeschlag
und Schnalle, Eisenmesser u. a.
Grab 2. Silberplattierte Eulenfibel (vgl. Abb. 49), bronzene
Arm- und Fingerringe, Nadeln, Schnallen, eisernes Messer
und Axt, Reste eines Tongefäßes.

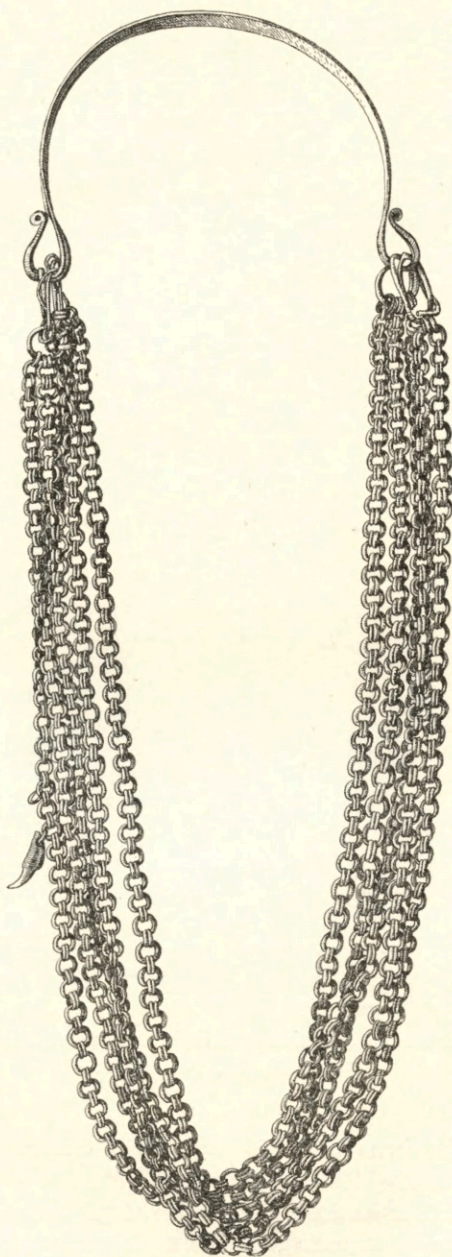


Abb. 52. Bronzenes Nackenblech von Bersohn,
etwa $\frac{1}{3}$ nat. Gr., Periode G-H.

Grab 4. Silberplattierte Sprossenfibel (Abb. 50), bronzenener Armring, eiserne Axt u. a.

Grab 5. Bronzener Halsring, facettiert (Verschluss wie bei

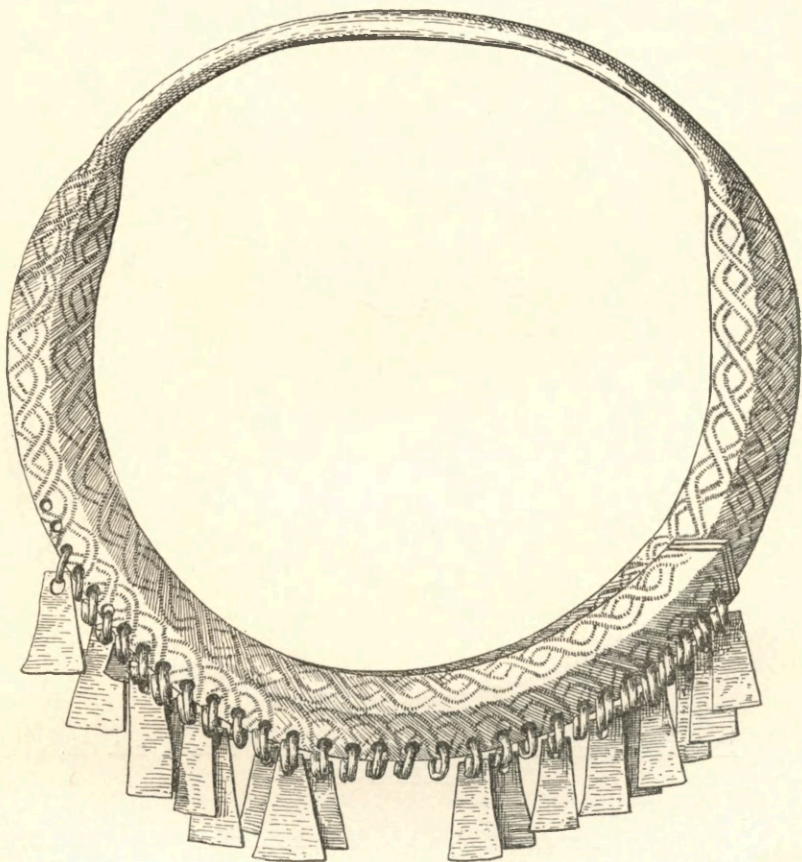


Abb. 53. Bronzener Halsring von Alt-Kalzenau, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode G—H.

Abb. 56), bronzener Halsring mit flachen, übereinander greifenden Enden (Vorstufe der Abb. 53), Anhänger, Nadel u. a.
Grab 10. Bronzene Nadel (Form wie Abb. 58), Lederreste mit bronzenen Stiften.

Grab 14. Eiserne Axt, Hiebmesser (Form wie Abb. 62), Lanzen-Rigaer Führer.

spitze mit Schaftangel, Wurfspeer mit Angel, bronzener Armring.

Einzelfunde. Armringe mit verdickten (kolbenförmigen) Enden, Armringe aus dünnem Bronzeblech mit Mittelgrat, Nadeln, Fingerringe, Schnallen. *RK 621—626.*

K o k e n h u s e n , Ksp. Kokenhusen. Flachgräberfeld auf dem Aulizeemgesinde.

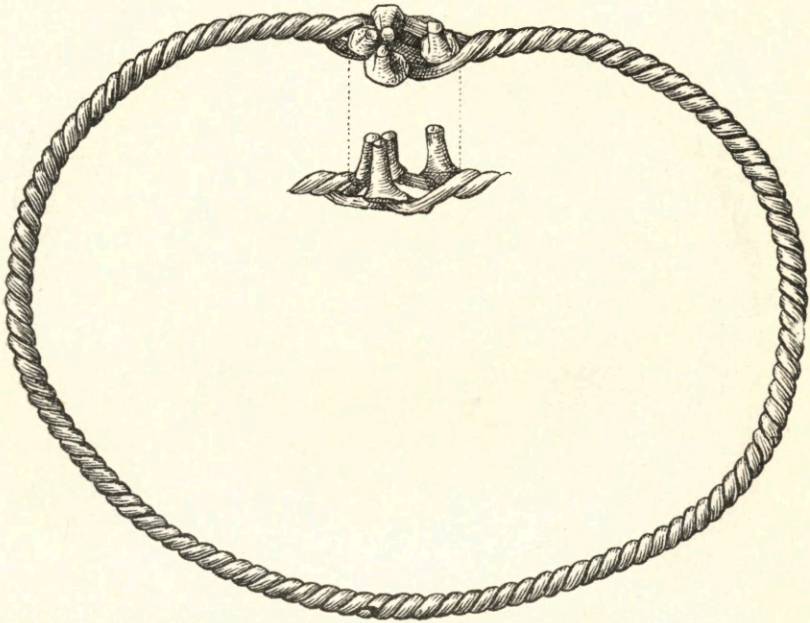


Abb. 54. Bronzener Halsring von Annenhof, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr.,
Periode G—H.

Einzelfunde. Armbrustfibeln mit Mohnkopfpfenden (vgl. Abb. 48), Nadeln, Armringe, Hiebmesser (vgl. Abb. 62), Lanzen spitzen mit Schaftangel, Äxte.

Grabfunde. Männergrab. Hiebmesser, 2 Lanzen spitzen, Axt. Doppelgrab. 2 Armringe, mit Mittelgrat, Sichelmesser, Messer, Bronzekette u. a. *RK 627.*

K o k e n h u s e n , Ksp. Kokenhusen. Grabfunde vom Aiselkschen Gesinde.

Grab 1. Beschläge von einem Trinkhorn (?), Arm- und Fingerringe, Hufeisenfibeln, Axt und Lanzen spitze, Tongefäss.

Grab 2. Lanze, Messer, bronzener Armring, Hufeisenfibel, Fingerringe, Bronzespiralen.

Grab 4. Armring, Spiralen, Axt und grosses dreieckiges Eisenblech. *Hausmann, Übersicht S. 29 f.*

Kla u e n s t e i n , Ksp. Kokenhusen. Skelettfachgräber am Dünaufer.

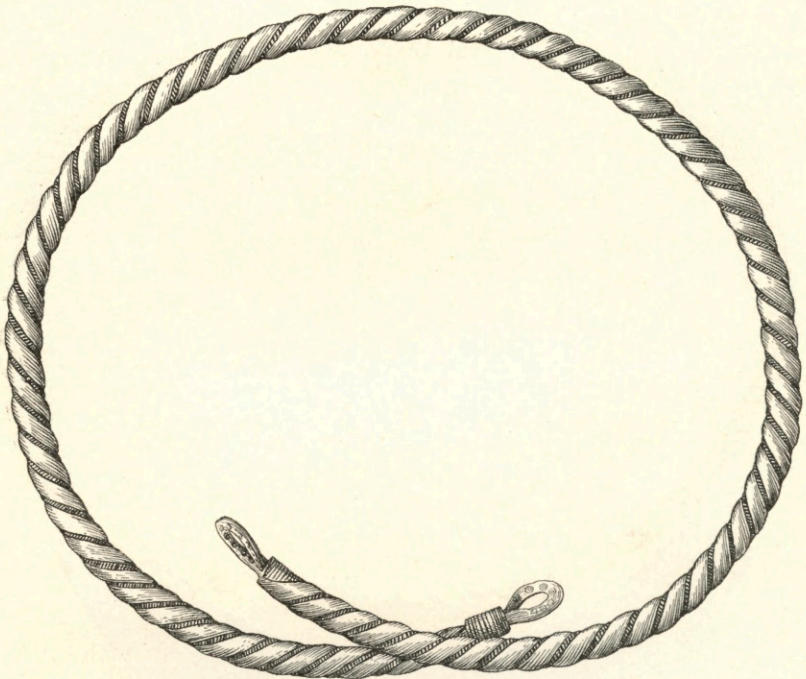


Abb. 55. Bronzener Halsring von Friedrichswalde, etwa $\frac{1}{3}$ nat. Gr., Periode G—H.

Grab 3. Eisenaxt, der nicht erhaltene Schaft mit Bronzeblech umwickelt. *RK 628.*

A n n e n h o f , Ksp. Nitau. Einzelfunde. Halsring, **Schrank**
geflochten, mit kegelförmigen Enden (Abb. 54), **9**
Halsring mit imitierter Torsion und vierkantigen, eingekerb-
ten Enden, Arm- und Fingerringe, Hufeisen- und Ringfibeln.
RK 614—616.

B e r s o h n , Ksp. Bersohn. Einzelfunde. Grosse Halsringe,
4*

darunter Form wie Abb. 55, Kopfbinde aus Bronzespiralen (Abb. 61) mit anhängendem Kettenschmuck, Nackenblech (Abb. 52). *Hausmann, Übersicht S. 29 ff.*

Einzelfunde ähnlichen Charakters von *Nitau*; *Kappenhof*, Ksp. Bersohn. *RK 633*; *Kajenhof*, Ksp. Sissegal. *RK 620*;

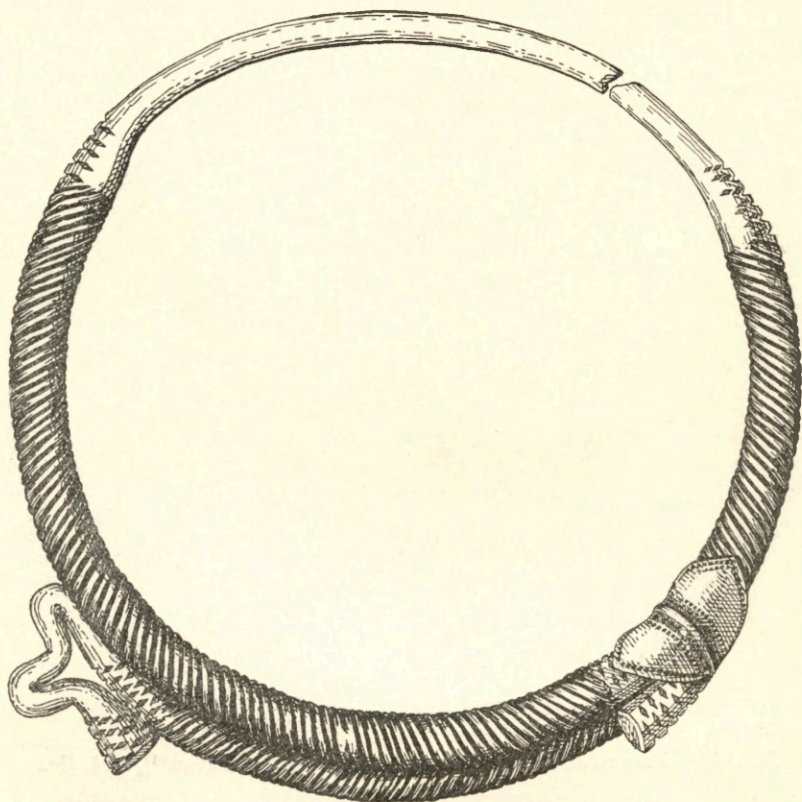


Abb. 56. Silberner Ring von Linden-Oeselhof,
etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode G—H.

Serbensches Ksp. *RK 605*; *Nötkenshof*, Ksp. Serben. *RK 613*.

Schrank Mesothien, Kr. Bauske, Kurland. Einzelfunde.
10 Bronzene Armbrustfibel mit breiter Fussplatte,
Halsring mit Ösenverschluss, Kreuznadel, Kettenträger mit
Kette, Lanzen spitzen, Äxte u. a. *RK 449*.

St a b b e n, Kr. Friedrichstadt, Kurland. Hügelgräber beim Kirchhofe.

Brandgrab. Hufeisenfibel, Lanzenspitze.

Skelettgrab. Armringe, Hufeisenfibel, Spiralfingerringe, lederner Gürtel mit Gewandresten, Axt, Lanzenspitze. *Hausmann, Übersicht S. 34.*

R o n n e b u r g am Strantese, Massuligesinde, Ksp. Smilten.

Skelettgrab. Silberne und bronzene Hufeisenfibel, bronzener Gürtelbeschlag, Schellen, Fingerringe, Axt und Messer. *RK 595.*

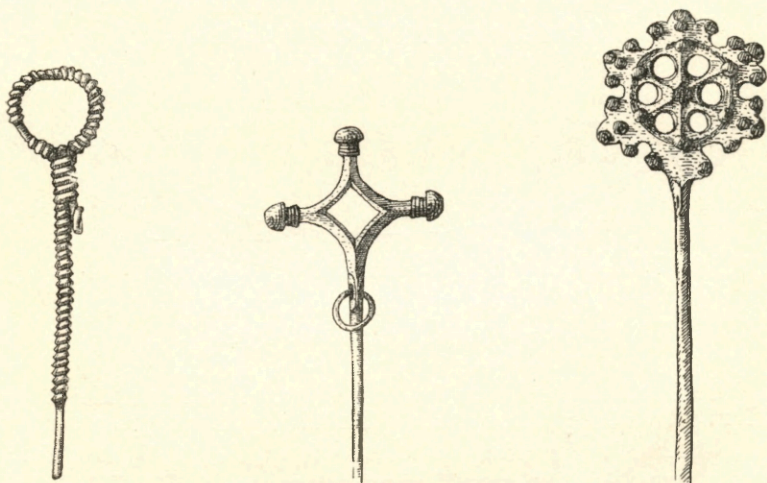


Abb. 57–59. Bronzene Nadeln aus Livland und Kurland, $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode F–H.

R o n n e b u r g K a p u s i l s, Ksp. Ronneburg. 2 Skelettgräber unter einer Steinsetzung.

Grab A. Halsring (vgl. Abb. 55), Kette aus bronzenen Schellen und Kaurimuscheln, Spiralarmband.

Grab B. Nackenblech (vgl. Abb. 52), bronzener Halsring, Stirnbinde (vgl. Abb. 61), Spiralarmbänder, Spiralfingerringe, Kaurimuscheln u. a.

Einzelfunde. Hufeisenfibel, Kreuzchen mit grünem Email, zwei Medaillons mit Ösen, den heiligen Georg zu Pferde darstellend. *RK 601. 602.*

A u l e n b e r g, Kewwer Gesinde, Ksp. Serben. Einzelfunde. Halsringe (vgl. Abb. 55, 56, 54), bronzenes Diadem (wie

- Abb. 61), bronzene Spiralarmringe, Arm- und Fingerringe, Hufeisenfibeln, eiserne Lanzen spitze. *RK 606—612.*
- O d s e n, Ksp. Laudohn. Einzelfunde. Bronzener Halsring (vgl. Abb. 55), weitere Halsringe, Hufeisen- und Ringfibeln, Kreuznadeln, Äxte, Lanzen spitzen u. a. *RK 634. 635.*
- L u b a h n, Ksp. Lubahn, Lihzegallgesinde. Am rechten Ufer der Ewst. Skelettgräberfeld am Flussabhänge. Einzelfunde. Bronzene Armbrustfibel mit Mohnkopffenden (vgl. Abb. 48), silberplattierte Eulenfibel (Abb. 49), bronzener Halsring mit Sattelösenverschluss (vgl. Abb. 56), bronzene Spiralarmringe, Arm- und Fingerringe, Äxte, Lanzen spitzen, Messer u. a. *Ebert in Praeh. Z. V (1913) S. 323.*



Abb. 60. Bronzenes Signalhorn von Neu-Schwanenburg, etwa $\frac{1}{4}$ nat. Gr., Periode G - H.

- Steinpackung auf dem Saikowgesinde. Bronzener Halsring Friedrichswalde, Ksp. Lubahn. Skelettgräber unter (Abb. 55), bronzenes Nackenblech (vgl. Abb. 52), Hufeisenfibeln, Äxte, Messer, Lanzen spitzen u. a. *RK 760.*
- Schrank 11** Stabben, Kr. Friedrichstadt, Kurland. Grabfunde verwandter Art, wie in Schrank 10. Reitergrab: Trense, Steigbügel, Sporn.
- Einzelfunde von Alt-Kalzenau, Ksp. Kalzenau-Fehteln; Friedrichswalde, Ksp. Lubahn; Alt-Pebalg, Ksp. Alt-Pebalg. *RK 642. 643;* Grabfunde von Ronneburg, Strantegesinde. Bemerkenswert: zweischneidiges Schwert, ein Teil des Knaufes und die Parierstange aus Bronze. *RK 594.*
- Schrank 12** Sawensee, Ksp. Laudohn. Einzelfunde. Bronzene Schnalle mit Riemenbeschlag, Halsring (vgl. Abb. 55), bronzene Spiralarmringe, Nadeln (Abb. 57), bronzene Arm- und Fingerringe, Hufeisenfibel. Äxte u. a. *K. v. Löwis, S. Brig. 1902, 99 ff.*

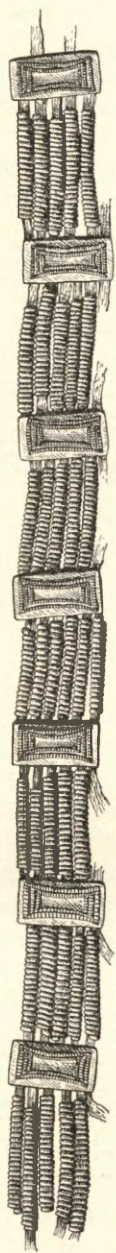


Abb. 61. Bronzene Stirnbinde von Bersohn, etwa $\frac{1}{3}$ nat. Gr., Periode G-H.

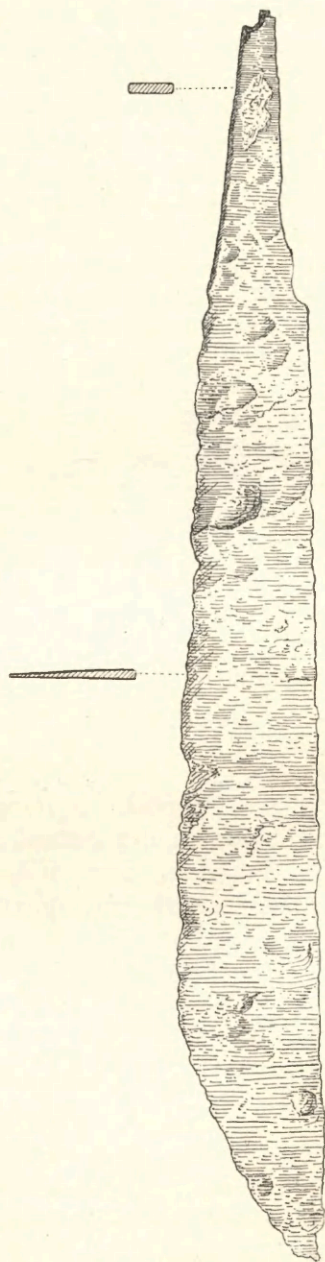


Abb. 62. Eisernes Kampfmesser von Kokenhusen, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode G-H.

- G o l g o w s k y , Ksp. Tirsén. Skelettgräber, meist unter flachem Hügel, auf dem Tietzengesinde.
- Grab I. Bronzener Halsring mit Ösenverschluss (vgl. Abb. 55), Arm- und Fingerringe, Hufeisenfibel, Kreuze, Kette aus Glas- und Emailperlen, Gewandrete usw.
- Grab II. Halsringe (vgl. Abb. 55), Halsringe tordiert, mit vierkantigen gekerbten Enden, Stirnbinde, Arm- und Fingerringe u. a. *RK 646. 647.*
- A l s w i g , Ksp. Marienburg. Einzelfunde. Armring mit Tierkopffenden, Halsring (vgl. Abb. 55), Fingerringe, Gewandrete, Kaurimuscheln u. a. Mitgefunden ein Denar von Bernhard III. von der Lippe (1229—1265). *RK 653.*
- N e u - S c h w a n e n b u r g , Ksp. Schwanenburg. Flachgräberfeld mit Skelettbestattung auf dem Ushurgesinde. Grosse bronzene Halsringe (vgl. Abb. 54, 56), Stirnbinde, Arm- und Fingerringe u. a. *RK 651.*
- Schrank** Einzelfunde verwandter Art von Kalzenau. *RK*
13 *631*; Feheln, Ksp. Kalzenau. *RK 631*;
Odensee, Ksp. Kalzenau. *RK 632*; Golgowsky,
Ksp. Tirsén (vgl. Schrank 12); Lauternsee, Ksp. Sess-
wegen. *RK 636.*
- Schrank** Einzelfunde verwandter Art von Alt-Schwanen-
14 b u r g ; F i a n d e n , Ksp. Marienburg. *RK 654*;
und aus Polnisch-Livland (Bonifacow).

II. Das altlivische Gebiet.

Ausgezeichnet in der Sammlung vertreten durch Grabfunde von Treyden, Segewold, Kremon (Aa-Liven) und Lennewarden, Kirchholm (Dünaliven). Die Dünaliven bestatten in Flachgräberfeldern, die Aaliven in dichtzusammenliegenden Hügelgräbern. Leichenverbrennung ist Ausnahme. Nicht selten folgt dem Liven sein Hund, der ihnen heilig war, oder sein Pferd mit ins Grab. Typisch livisch ist das grosse bronzene Kettengehänge an zwei an der Schulter befestigten Schildkrötenfibeln (Abb. 75). Namentlich zeichnen sich ihre Gräber durch vortreffliche Waffen aus: grosse zweischneidige Schwerter (Abb. 65. 66) und gut gearbeitete Lanzenspitzen, darunter viele, so die silbertauschierten (Abb. 68. 69), schwedischer Herkunft.

Keramik ist ziemlich häufig in den Gräbern angetroffen. Eine typische Form, bauchiges Gefäß mit breiter Standfläche und abgesetztem ausladendem Randteil, Scheibenarbeit, abgeb. auf S. 40 (Abb. 44).

Treyden, Ksp. Loddiger-Treyden. Putelgesinde. **Schrank**
Ausgegraben im Jahre 1896 anlässlich des X. archäologischen Kongresses in Riga. Hügelgräber mit Skelettbestattung. **15**

Grab 23. Bronzenes Kettengehänge an zwei Schildkrötenfibeln, Halsring mit Spiralen umwickelt, Kopf einer Radnadel (vgl. Abb. 59), Spiralfingerringe, S-förmiges Stück, Bernsteinanhänger, Kaurimuscheln, goldüberfangene Perlen, Eisennägel u. a.

Grab 44. Eiserne Lanzenspitze, Riemenschnalle und Schlaufe, Spirale, Eisennägel, Scherben eines Tongefäßes, eiserne Nägel.

Grab 43. Silberne Hufeisenfibel, silberner Ring, bronzene Spirale, Reste eines Knochenkammes, bronzenes Beschlagstück, Bernsteinanhänger, golddurchwirkte Stoffreste (Rhombenmuster mit Hakenkreuz), 2 eiserne Äxte, eiserne Lanzenspitze, Wurfspießspitze, Nagel.

Grab 16. Reste eines Eisenschwertes, eiserne Nägel.

Grab 2. Fragmente eines Tongefäßes, eiserne Nägel.

Grab 39. Bronzene Spiralen, Stangenkette mit anhängendem Vogelfigürchen, Bernsteinanhänger, silberner Anhänger.

Grab 10. Axt, Lanzenspitze, Wurfspießspitze und Bronzeblechplatte.

Grab 1. Axt.

Grab 9. Bronzene Hufeisenfibel, Spirale, eisernes Messer. Dabei ein Tongefäß.

Grab 42. Eisernes Messer, bronzene Spirale, Anhänger, Nägel und anderes.

Grab 25. Eisernes Schwert mit bronzenem Ortband, Lanzen spitze mit silberplattierter Tülle, Wurfspießspitze, Breitaxt, Eisenmesser, Schleifsteine, bronzene Spirale, Scherben eines Tongefäßes.

Grab 8. Eisernes Schwert (Abb. 66), 2 Lanzen spitzen, eiserne Stangenkette, eiserne Schere u. a.

Grab 22. Silbernes Ortband (Abb. 67), mit Rest eines eisernen Schwertes. Schönstes bisher bekanntes Ortband dieser Zeit.

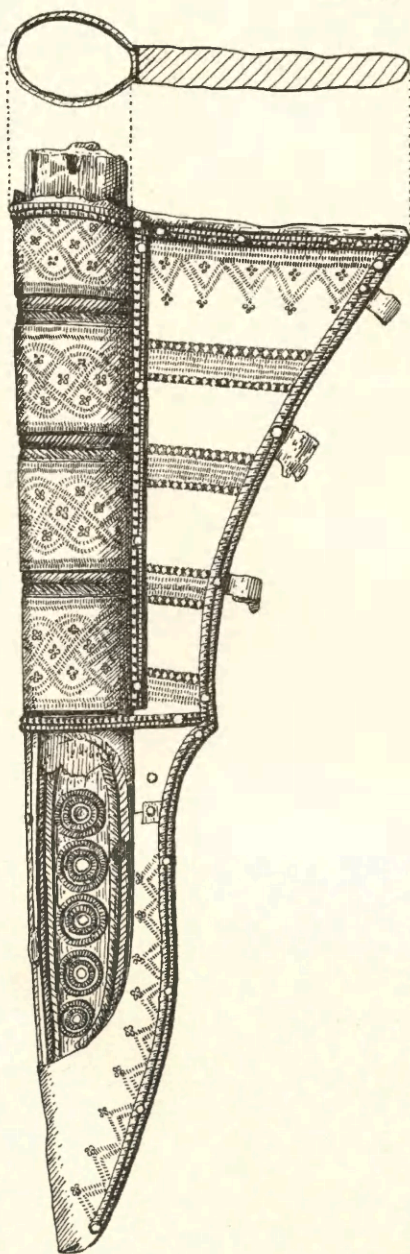


Abb. 63. Eisernes Kampfmesser mit
bronzener Scheide von Treyden,
 $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode G—H.

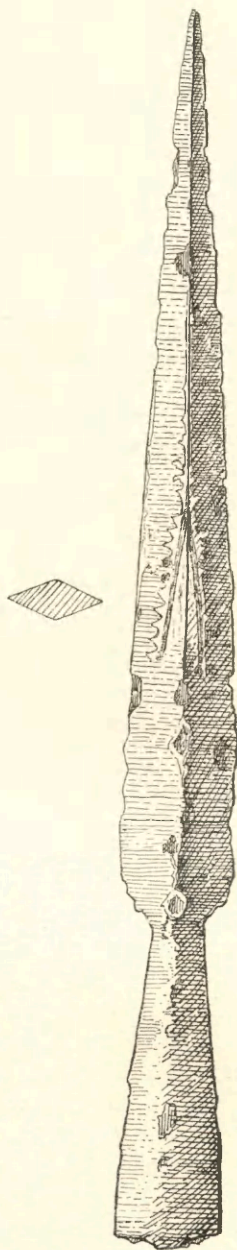


Abb. 64. Eisene Lanzen Spitze (mit
damascierter Klinge) von Treyden,
etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode G—H.

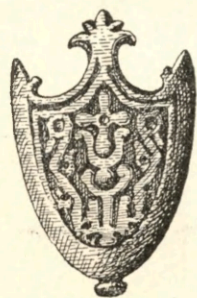
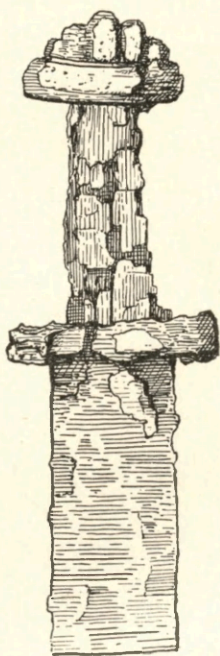


Abb. 65. Eisernes Schwert mit bronzenem Ortband von Treyden, etwa $\frac{1}{4}$ nat. Gr., Ortband $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode G - H.



Abb. 66. Eisernes Schwert von Treyden, $\frac{1}{3}$ nat. Gr., Periode H.

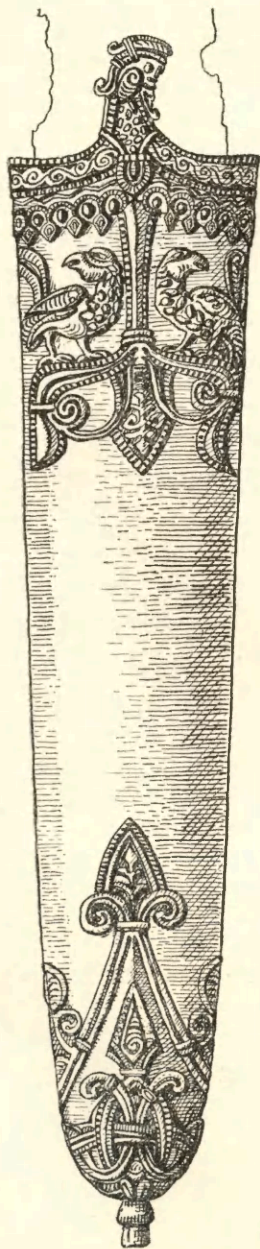


Abb. 67. Silbernes Ortband von
Treyden, etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr.,
Periode G-H.

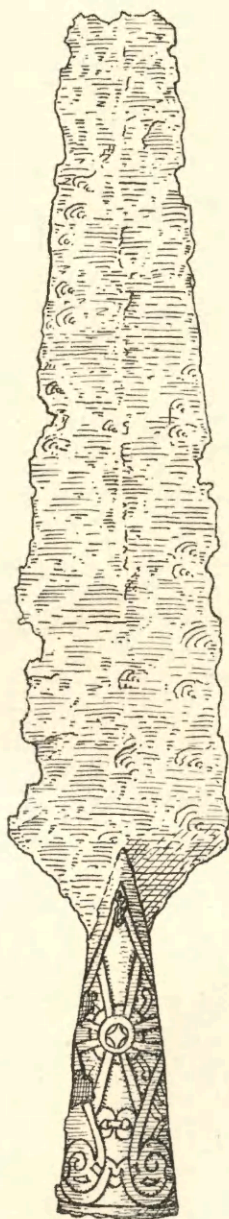


Abb. 68. Lanzenspitze mit silber-
plattierter Tülle von Kirchholm,
etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode H.

Die getriebenen Vogelfiguren und Blattornamente sind südlicher Herkunft, die gegossenen Bandornamente an der Spitze gehören dem sog. nordisch-irischen Stile an. Viel-

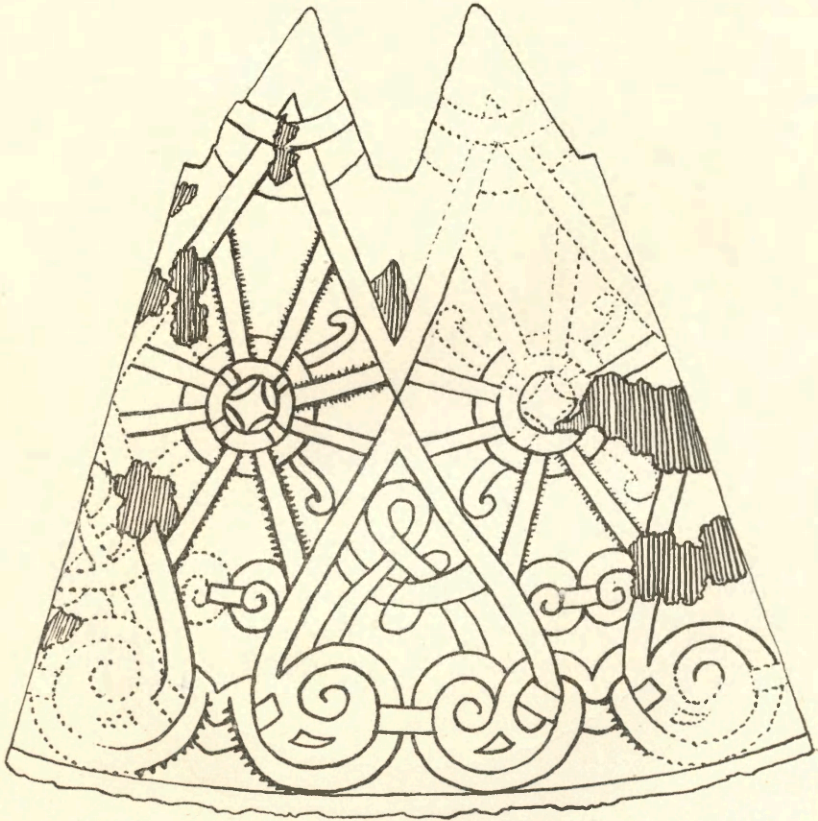


Abb. 69. Abgewickeltes Ornament der Lanzen Spitze von Kirchholm, $\frac{1}{4}$ nat. Gr., Periode H.

leicht in einem skandinavischen Atelier Nordwestrusslands hergestellt.

Hausmann, Übersicht S. 24 f.; M. Ebert in Praeh. Z. III (1911) S. 114; Arne in Monteliusfestschrift 1913 S. 375 ff.

Ferner: Lanze, Axt, bronzene Spirale, Riemenzunge, Bernsteinperle.

Grab 24. Zwei eiserne Lanzenspitzen, die eine damasziert (Abb. 64), Axt, Riemenschnalle und Schlaufe, Bronzespiralen.

Schrank T r e y d e n , Ksp. Loddiger-Treyden.

16 Grab 18. Eisernes Messer mit Bronzescheide (Abb. 63), Schalenfibeln mit Gehänge, Bronzeschellen, eiserne

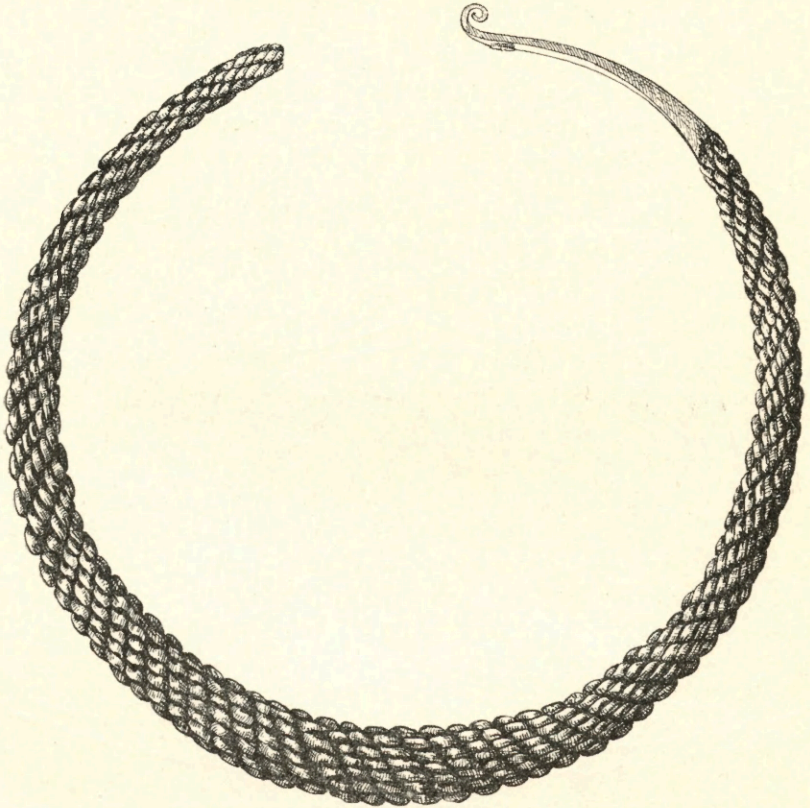


Abb. 70. Silberner Halsring von Lennewarden,
etwa $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode G-H.

Schere, goldüberfangene Perlen u. a. Dabei ein Tongefäss und eine bronzene Schale.

Sege w o l d , Ksp. Segewold. Aus 5 Grabhügeln auf dem Saksukalns.

Schwert mit bronzem Knauf und Parierstange, Schildkrötenfibeln, Kettenträger mit Gehänge, Hufeisenfibeln u. a. *RK 569.*

Bei L e m s a l. Bronzener Halsring mit Knopfhakenverschluss, Kettenträger, Armringe, Schwert mit kreisförmigem Knauf und kurzer abwärts gerichteter Parierstange u. a. *RK 581.*

K r e m o n, Ksp. Kremon. Aus Hügelgräbern.

Grabfund. Feuerschlag, eisernes Schloss, zweischneidiges Schwert mit Silbertauschierung auf Knauf und Parierstange, Lanzenspitze, Kette, Lanzenspitze mit silberplattierter Tülle, Axt (Fragm.), Axt. *RK 544. 4, 5, 8, 9, 18, 20, 21, 23.* (Dabei befand sich in Birkenrinde gewickelt eine Wage mit Gewichten.) Die übrigen Stücke dieser Tafel (*RK 544. 1—3, 6, 7, 10—17, 19, 22*) gehören, wie es scheint, zu einem zweiten Grabe.

L i n d e n b e r g, Ksp. Uexküll-Kirchholm. Einzelfunde. Halsringe, Kettengehänge, Kette aus Ringen mit Mäanderverzierung. *RK 495.*



Abb. 71. Silberbarren von Lennewarden. $\frac{2}{3}$ nat. Gr., Periode G—H.

L e n n e w a r d e n, Ksp. Lennewarden. Einzel- **Schrank**
funde. Zwei grosse doppelschalige Schildkröten- **17**
fibeln vom skandinavischen Typus, Stirnbinde (vgl. Abb. 61),
Arm- und Fingerringe, Armbrustsprossenfibel (Abb. 51),
Bronzesporn u. a. *RK 497. 498.*

Schatzfund. Zwei goldene tordierte Fingerringe, Halsringe aus geflochtenem Silberdraht (Abb. 70), Armringe bzw. Fragmente davon, Silberbarren (Abb. 71), silberne Filigranperlen u. a. Dabei arabische, angelsächsische, dänische, deutsche und ungarische Münzen. *RK 497.*

Über die baltischen Silberdepotfunde vgl. R. Hausmann in den Arbeiten des baltischen vorbereitenden Komitees zum 16. russischen archäologischen Kongress in Pleskau 1914 (Fund von Mehntack).

Kirchholm, Ksp. Uexküll-Kirchholm. Einzelfunde vom Skelettgräberfeld auf dem Jaunsemgesinde oberhalb der Ruine Kirchholm an der Düna.

Schildkrötenfibeln mit Kettengehänge, Anhänger, Hufeisenfibeln,

Hals-, Arm- und Fingerringe, bronzene Messerscheiden, Bärenzähne, Bernstein- und Glasperlen, Äxte, Lanzen-
spitzen, zweischneidiges Schwert mit tauschiertem Griff,
Schwert mit silberdrahtumwickelter Griffstange, silberplat-
tierte Lanzenspitzen (Abb. 68. 69) u. a. *RK 490—493.*

Livisch mit lettischem Einschlag ist:

Ascheraden, Ksp. Ascheraden. Skelettgräberfeld beim
Pastorate Ascheraden an der Düna gelegen, auf dem Gute

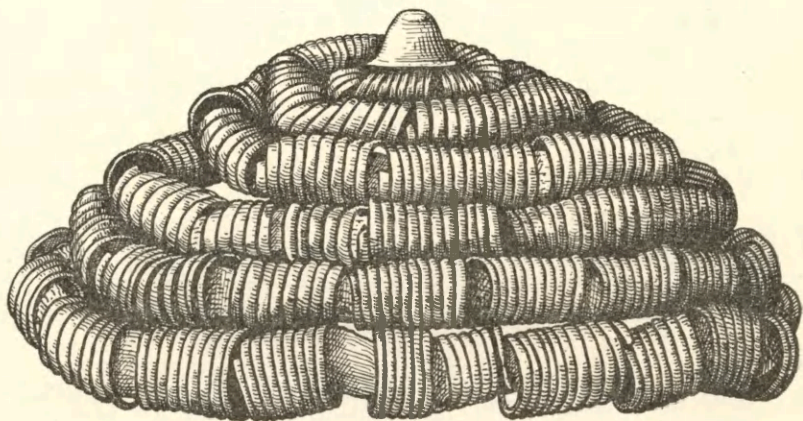


Abb. 72. Kappe aus Bronzespiralen von Ascheraden, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr.,
Periode G—H.

Römershof. 1837 durch die grosse Überschwemmung der
Düna aufgedeckt. Klassischer Fundplatz. Mit seiner Unter-
suchung beginnt die baltische vorgeschichtliche Forschung.
Einzelfunde. Wehrgehänge, Stirnbinden, Kettengehänge, An-
hänger, zum Teil tierförmig, bronzenes Beschlagstück, ver-
goldet, mit Tierornamentik, Spirale in zwei löffelförmige
Scheiben auslaufend (zerbrochen; Gegenstück Museum
Arensburg), silberne Scheibe, Hufeisenfibeln, Arm- und
Fingerringe, Kappe aus bronzenen Spiralen bestehend (Abb.
72), Nadeln, Messerscheiden, Schwerter, Hiebmesser, Lan-
zenspitzen, Äxte, Pfeilspitzen, Schere, Feuerstahl u. a.
An der Schmalseite des Schrankes: Wage mit Gewichten (Abb.
73), Löffelchen. *RK 502 ff.*

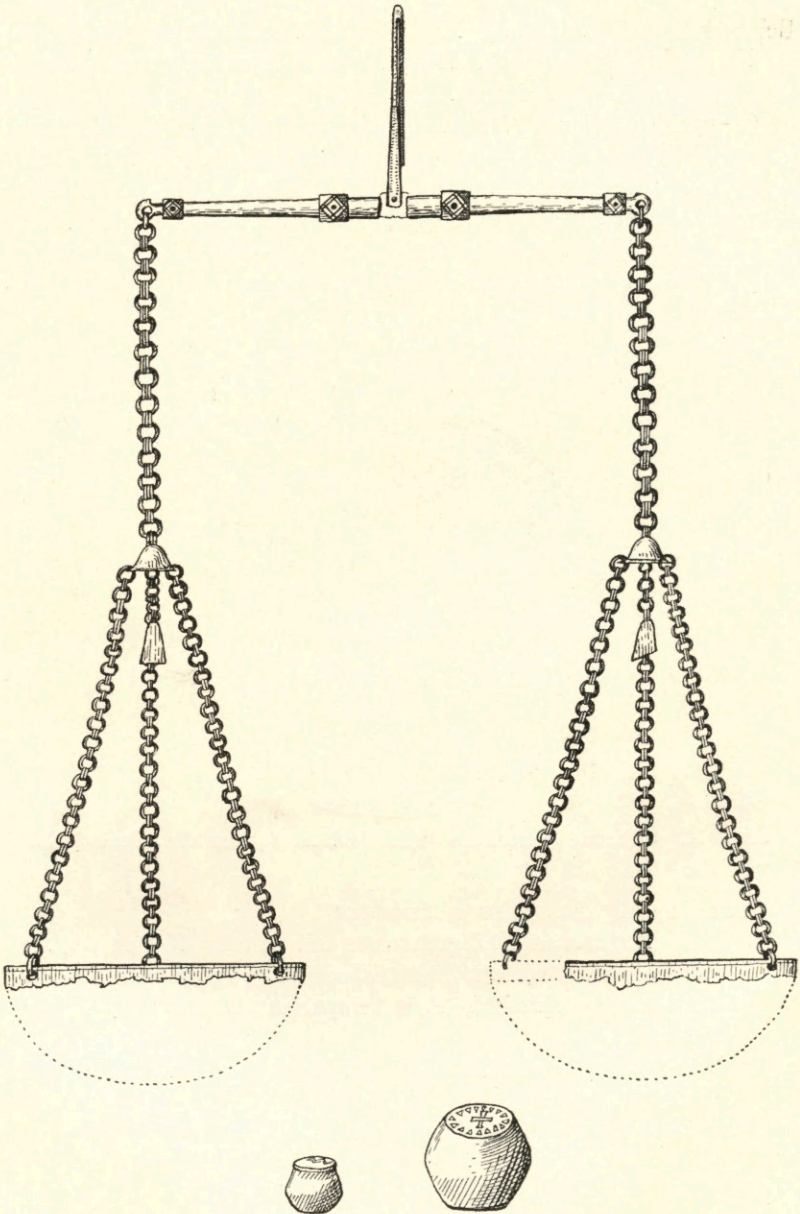


Abb. 73. Bronzene Wage mit zwei Gewichten von Ascheraden, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., Periode G—H.
Rigaer Führer.

Schrank U e x k ü l l, Ksp. Uexüll-Kirchholm. Gräberfeld
18 auf dem Kabelgesinde. Ausgrabung von A. Buch-
holtz, 1897. Periode H.

(Doppel-) Grab 45. Bronzenes Gehänge an zwei Schildkröten-
fibeln (Abb. 75), 6 bronzene Spiralen, silberne Zierscheibe
mit Filigranverzierung an einem Ohr (Abb. 74), gewundener
silberner Fingerring, Messerscheide aus Leder, Perlen, Bern-
steinstücke, Randstücke eines Tongefässes mit Wellenorna-
ment, Münze von Knut (1016—1035).

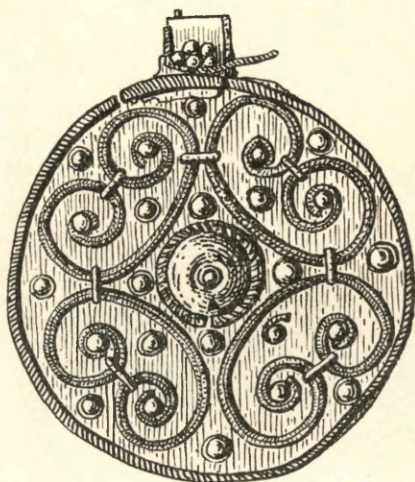


Abb. 74. Silberne Zierscheibe von Uexküll, $\frac{1}{1}$ nat. Gr., Periode H.

Grab 41—44. Ärmlicheres Inventar.

Grab 9. Bronzenes Miniaturmesser mit Scheide, Ketten mit An-
hängern in Form von Vierfüßlern und Vögeln u. a. Figuren,
bronzener Schlüssel, Bernsteinperlen, Reste von Wollen-
geweben u. a.

Grab 12. Silberne Hufeisenfibel mit Tierkopfen, aufgezogene
bronzene Spiralen, Axt u. a.

Grab 5 und 6. Hufeisenfibeln, eiserne Lanzen spitzen.

III. Das kurische Gebiet.

Kurland war in der jüngeren Eisenzeit zum grössten
Teil von Letten bewohnt. Die Nordküste (Dondangen,

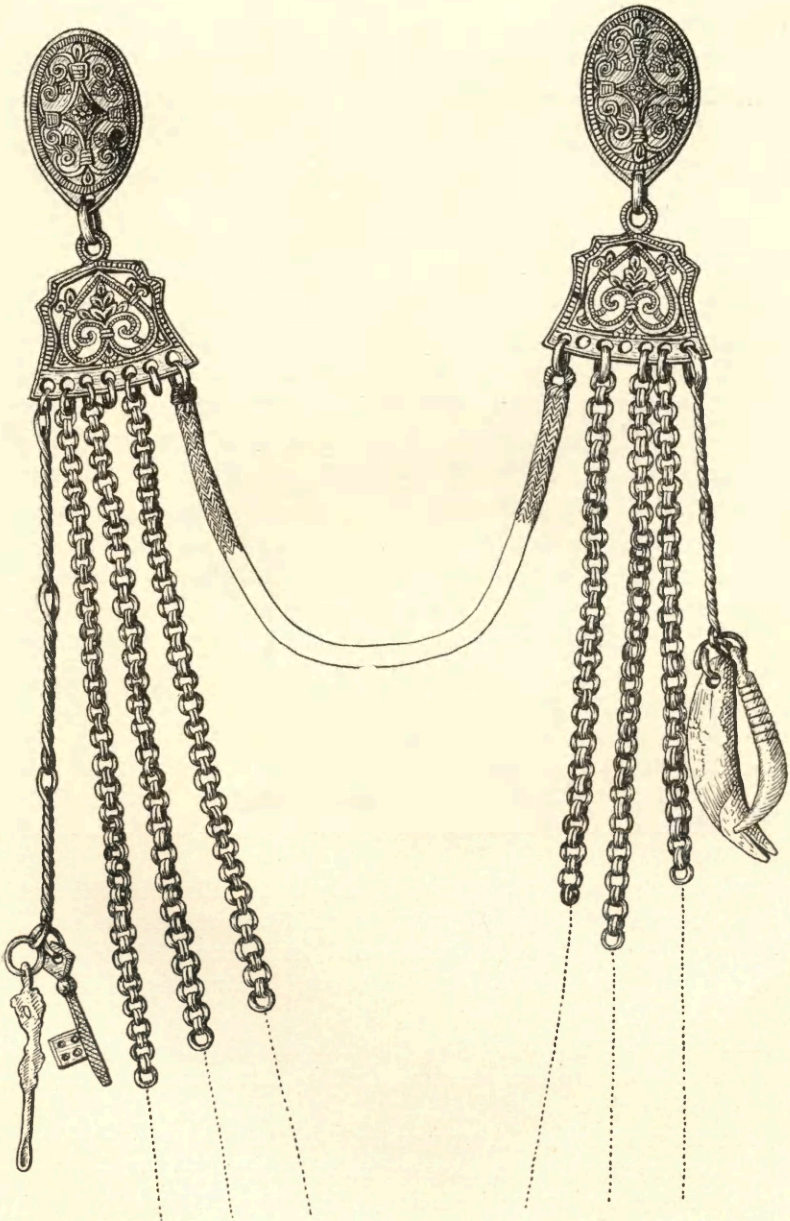


Abb. 75. Schildkrötenfibeln mit Kettengehänge aus Bronze von Uxküll, etwa $\frac{1}{4}$ nat. Gr., Periode H.

5*

Windau) dagegen hatten von Norden einziehende Liven besetzt, die sich in kleinen Resten bis heute dort gehalten haben. Durch eine Mischung von Letten und Liven war, nach der gewöhnlichen Ansicht, im nördlichen Kurland das Volk der Kuren entstanden. Sie bestatten ihre Toten in grossen Gräberfeldern unter flachem Boden. Durchaus vorherrschend ist bei ihnen der Leichenbrand. Brandknochen, Kohle, Asche und Haufen von absichtlich beschädigten oder durch das Feuer angegriffenen Gegenständen stellen das Grab dar. Das Grabinventar ist reich an Waffen, Pferdezeug, Reiterausrüstung, Trinkhörnern. Vieles in der Tracht der Kuren deutet auf nahe Verbindungen mit Skandinavien, namentlich mit den Schweden, die nach historischen Quellen mindestens seit dem 9. Jahrhundert Teile des Landes vorübergehend beherrschten.

Diese bisher wenig studierte Kultur ist in unserer Sammlung nur durch einige Gelegenheitsfunde vertreten.

D ü n h o f, Kr. Bauske, Kurland. Bronzene Halsringe (vgl. Abb. 55, 54), doppelschalige skandinavische Schildkrötenfibel, Hufeisenfibel, Armringe (Abb. 76), Kettengehänge, Sporn u. a. *RK 447. 448.*

M a t t k u l n, Kr. Talsen, Kurland. Halsringe, Glas- und Tonperlen, Sichelmesser, zweischneidiges Schwert, Lanzen- und Wurfspeerspitzen, sog. Zimmermannsäxte (vorgestählt), Miniaturäxte, bronzene Trinkhornbeschläge u. a. *RK 421. 422.*

B a c k h u s e n, Kr. Hasenpoth, Kurland. Eisernes Schwert, Axt, Sichel, Lanzenspitzen, Sporn, Hufeisenfibeln u. a.

Schrank Funde aus livischem und kurischem Gebiete.

19 **A s c h e r a d e n**. Bronzene Armringe, Fibeln, Perlen u. a.

K i r c h h o l m. Halsringe (vgl. Abb. 55), Kettengehänge, Armbrustsprossenfibel, Hufeisenfibel, Arm- und Fingerringe, Schlüssel u. a.

L e n n e w a r d e n (**A n r e p s h o f**). Schildkrötenfibeln mit Kettengehänge, Armringe, goldüberfangene Perlen, scheibenförmige Anhänger, gehenkelte Samanidenmünzen.

U e x k ü l l.

Grab 14. Eiserne Nägel, Feuerstein.

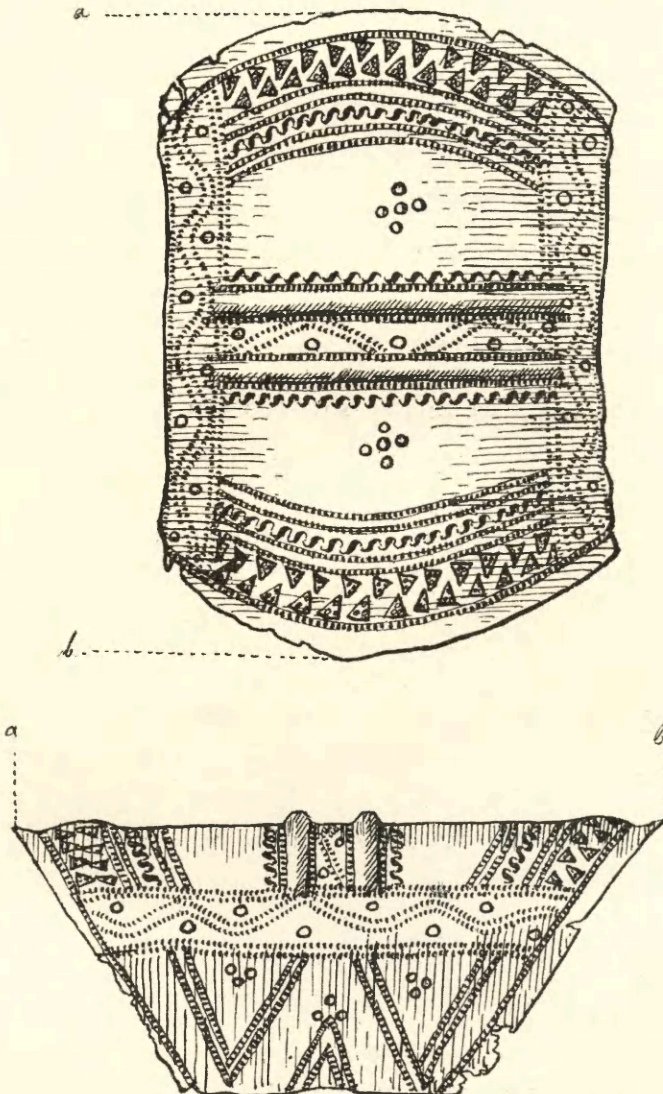


Abb. 76. Bronzener Armring von Dünhof, $\frac{1}{1}$ nat. Gr., Periode G—H.

Grab 15. Eiserne Lanzenspitze, Schnallen, Riemenschlaufe, Bronzespirale, bronzener Riemenbeschlag.

Grab 16. Bronzene Schnallen und Schlaufen, Knocherkamm, eiserne Lanzenspitze.

Grab 17 und 18. Schalenfibeln mit Kettengehänge, S-förmiges Zierstück, löffelförmiger Anhänger, Bruchstück einer bronzenen Messerscheide, goldüberfangene Perlen, kleine Bronzeringe, eiserne Pfeilspitze, Topfscherbe.

Grab 19. Silberner geflochtener Fingerring, eiserne Nägel und Gerätbruchstücke.

Grab 20. Eiserne Nägel, Tonscherben.

Grab 21/22. Zwei eiserne Lanzenspitzen, Nagel, Bernsteinanhänger.

Grab 24—30. Ähnlich bescheidenes Inventar. In Grab 24 und 27 Äxte.

Kurisch. Passiln, Kr. Windau. Zweischneidiges Schwert mit Bronzegriff und -knauf, Lanzenspitze, Axt mit vorgestählter Schneide, Breitaxt des gewöhnlichen Typus, Trinkhornbeschlag, Hufeisenfibeln u. a.

Zirkaln, Kr. Windau. Zwei skandinavische Schalenfibeln mit Kettengehänge, Armringe, Halsringfragmente u. a.

Neumoken, Kr. Tuckum. Bronzene Plattenfibeln mit Kettengehänge, Hals- und Fingerringe u. a.

Schrank 20 Ascheraden, Ksp. Ascheraden. Schalenfibeln mit grossem Kettengehänge. *RK 506. 509.*

Schrank 21 Ansiedlungsfunde. Ascheraden, Burgberg. Scherben von Tongefässen, Horn- und Knochengeräte, eiserne Lanzenspitzen, bronzene Hufeisenfibeln. *RK 25.*

Ähnliche Funde, meist Scherben, von den Burgbergen: Alt-Adlehn bei Neu-Schwanenburg, Ksp. Tirsen. *RK 26;* Erlaa, Ksp. Erlaa. *RK 26;* Oger, Ksp. Uexküll-Kirchholm. *RK 26;* Ogershof, Ksp. Erlaa. *RK 26;* Sesswegen, Ksp. Sesswegen. *RK 26;* von einer „pfahlbau“-artigen Anlage im Arraschsee bei Wenden. *RK 19—22.* Meiran, Ksp. Lubahn, Wissegalhügel. *Grabung M. Ebert 1913.*

IV. Das altestnische Gebiet.

Die zu den Westfinnen gehörenden Esten hatten schon in der jüngeren Eisenzeit das Land inne, in dem sie heute

wohnen: Estland, Nordlivland und die vorgelagerten Inseln: Oesel, Moon, Dagden.

Die archäologischen Verhältnisse auf den Inseln stimmen im ganzen mit denen auf dem estnischen Festlande überein. Nur herrscht auf Oesel und Moon fast ausschliesslich die Leichenverbrennung. In den Oeselschen Funden ist noch stärker wie in den festländischen der skandinavische Einfluss ausgeprägt.

In unserer Sammlung befinden sich nur einige inselfestnische Stücke.

O e s e l. P h y a, Ksp. Karmel. Tongefässscherben, **Schrank**
Kettengehänge, Armingbruchstücke u. a. *RK* **22**
725.

K s p. M u s t e l. Hufeisenfibeln u. a. *RK* 725.

O e s e l. Hufeisenfibeln, Ketten, Arm- und Fingerringe, Riemen-
schlaufen, Nadeln u. a. *RK* 736.

M o o n. Silberner Arming, Anhänger, Hufeisenfibeln, Fingerringe u. a.

Funde aus der ältesten Zeit der deutschen Besiedelung.

B u r g H o l m e b e i R i g a. Errichtet im Jahre 1186/1187 durch Meinhardt, einen Augustinermönch aus dem Kloster Segeberg (Holstein), den Apostel Livlands, mit Hilfe gotländischer Maurer auf einer kleinen Insel in der Düna. Daneben gründete Meinhardt 1185 die Burg Üxküll. Neben der Burg befand sich eine Kirche auf der Insel, nach welcher diese Kirchholm oder Martinsholm genannt wurde. Die Burg hatte etwa 3 m dicke Umfassungsmauern, die ein Viereck bildeten. In der Südostmauer ein 2 m breites Tor, ebenso in der Nordwestmauer. In der Nordecke fanden sich die Fundamente eines Gebäudes von quadratischem Grundriss.

Die Kirche bildete ein Rechteck von 28 m Länge und 10 m Breite. Die Mauern aus Kalkstein. Sie war einschiffig mit drei Gewölbejochen. Die grössere Mauerstärke im westlichen Gewölbejoch lässt darauf schliessen, dass die Mauern hier einen Turm getragen haben. Vor der Ostwand Reste des Altarfundaments. Die Fenster lagen hoch, der Haupteingang, fast 1 m breit, in der Mitte der Westwand. Zum Altarchor führte ein schmaler Seiteneingang in der Südwand.

Die Burg ist 1298 zerstört in dem Kriege zwischen dem Deutschordensmeister und dem Erzbischof von Riga, vielleicht aber nach Herstellungsarbeiten später wieder bewohnt. Die Kirche wurde 1577 von den Rigaern zerstört, damit sie den Scharen Iwans des Grausamen nicht als Stützpunkt diene.

Burg und Kirche 1897 und 1899 von A. Buchholtz und W. Neumann untersucht. Dabei fanden sich über 1000 Kleinfunde, meist aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

A. Buchholtz, *S. Brig.* 1899, 109 ff.; N. Busch, *Burg Holme* (deutsch, russ., lettisch). Riga 1908.

Einzelfunde. Schalenfibeln, Hufeisenfibeln, Ringfibeln, Plattenfibeln, Nadeln, Kettenträger, Ketten, Schnallen, Kreuze, Wagebalken, Gewichte, Schlüssel, Scheren, Nähnadeln, Angelhaken, Spinnwirtel aus Ton und Knochen, Knochenpfrieme und Kämmen, Töpfchen, Kacheln, Schleifsteine für Sensen, Silberbarren, Lanzen- und Wurfspeerspitzen, Axte, Messer, Armbrustbolzen, Sicheln, Sensen, Hacken, Pflugschare, Trensen, Hufeisen, Stangenketten, Kuhglocken u. a. Sehr zahlreich sind Münzen gefunden worden.

Einzelne Stücke besprochen von A. Bezzenberger. Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia 23, 1 (1914). Fundberichte XII.

Stadt Riga. Einzelfunde. Bronzene Armringe, Hufeisenfibeln, Nadeln, Eisenmesser, grosse Kette, Hämmer, Pfriemen, Scheren, Schlösser, Lanzenspitzen u. a. *RK* 486.

Einzelfunde der jüngeren Eisenzeit und des frühen Mittelalters.

Schrank Bronzene Armbrustfibel mit Mohnkopfen
23 von Ascheraden (Abb. 48). Baltische Form.

Fortbildung der Fibeln der ältesten Eisenzeit. Periode F.

Zwei ähnliche Stücke, mit facettierter Sehne und breiter Fussplatte aus Kurland.

Gewicht aus Eisen mit Bronzeplattierung. Kuglig mit abgeplatteten Polen. Die Gewichte gehören (wie die bronzenen, zusammenklappbaren Wagen, vgl. Abb. 73) zu einem persischen Gewichtssystem, das während der jüngeren Eisenzeit durch Russland bis in die Ostseeprovinzen, Norddeutschland



Abb. 77. Silberner Armring von Uexküll, $\frac{1}{1}$ nat. Gr., Periode G.



Abb. 78. Silbernes Ohrgehänge
von Kremon, $\frac{1}{1}$ nat. Gr.,
Periode G.



Abb. 79. Silberne Scheibenfibel
von Kremon, $\frac{1}{1}$ nat. Gr.,
Periode G.

und Skandinaviern wanderte. Die persische Gewichtseinheit von 4,25 g (Drachmengewicht) liegt vielen dieser Gewichte zugrunde. 96 solcher kleinen Einheiten bilden wiederum eine Grosseinheit von 408 g. *T. J. Arne in Orientalisches Archiv II (1912).*

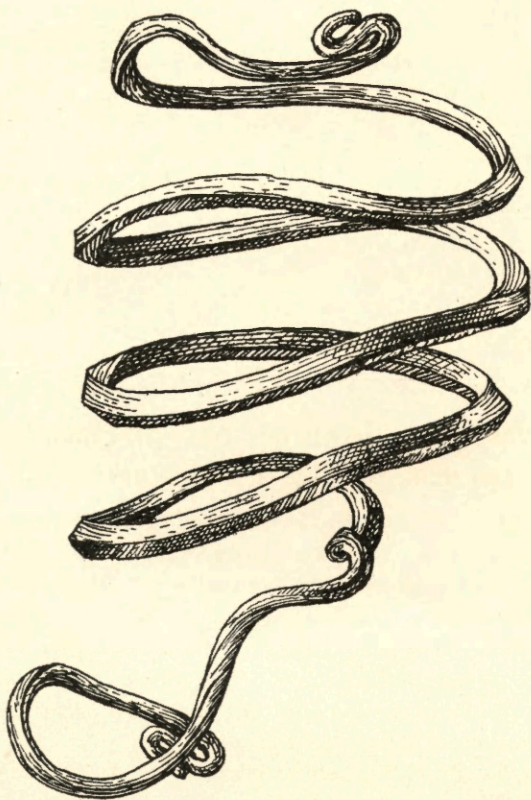


Abb. 80. Silberner Armring von Kokenhusen (?), $\frac{1}{4}$ nat. Gr.
Periode G-H.

Bronzenes Signalthorn von Neu-Schwanenburg ((Abb. 60).
Vom Gräberfeld auf dem Uschurgesinde. Mundstück, der
zweite Ring und das Schallhorn fehlen. Einziges Exemplar
dieser Art aus dem Baltikum. *RK 651. 1.*
Bronzene Nadeltypen, darunter die Formen Abb. 58 und 59.
Silberne Scheibenfibel (Abb. 79) und silbernes Ohrge-

hänge mit blauer Glasperle (Abb. 78) von Kremon. *RK* 538. 4, 1.

Silberner Armring von Uexküll (Abb. 77). Aus drei Drähten gelochten, die ovalen Enden mit blauem Email gefüllt. Wahrscheinlich Importstück, vielleicht byzantinische Arbeit. *IK* 494.

Silberne Halsringe. Darunter Halsring mit Sattel-Ösenverschluss von Linden-Oeselhof (Abb. 56).

Silberner Spiralarmsring von Kokenhusen (?) (Abb. 80). Dreikantiger Draht. Seltene Form in den Ostseeprovinzen. Bemerkenswert die S-förmigen Umbiegungen an den Enden, die charakteristisch sind für die sog. slawischen Schläfenringe.

Silberdepotfund von Baltenau, Polnisch-Livland. Fünf silberne Halsringe mit Sattel-Ösenverschluss (vgl. Abb. 56). Eiserne Schwerter der jüngeren Eisenzeit und des frühen Mittelalters aus Livland.

Bronzegefäße von kirchlicher oder profaner Bestimmung aus dem Mittelalter und neuerer Zeit.

Sog. Kaiser-Otto-Schale. 1886 im Kudewittes-Schrank gesinde, etwa 7,5 km nordöstlich von der 24 Felliner Schlossruine gefunden. Aus papierdünnem, hellolivengrün patiniertem Bronzeblech, sorgfältig gearbeitet. Gewicht: 573 Gramm. In den Wandungen eingeritztes Blattornament. Aufgelötet vier Zierstreifen mit Pflanzenmotiven und fünf mit derselben Matrize hergestellte Medaillons. Die Medaillons tragen das Bildnis Kaiser Ottos I. Zu Seiten des Kopfes Beischrift: OT-TO, Umschrift in spätromischer Kapitelschrift: HIERVSALEMVISIO-PÄCIS (= Jerusalem, Bild des Friedens). Für den Gebrauch der heiligen Öle in der Kirchweih bestimmtes Gerät. Ende des 10. Jahrhunderts in Deutschland gearbeitet.

H. Baron Bruiningk in S. Brig. 1902, 108 ff. Taf. I. II; Praeh. Z. V (1913) Taf. 24.

Bronzeschalen, sogenannte „Hansaschüsseln“.

In West- und Norddeutschland, den Küstenländern der Ostsee und Russland häufig gefunden. Der grösste Fund

(35 Exemplare) von Pöddes in Estland im Jahre 1842. Runde niedrige Schüsseln von 5—6 cm Höhe, 25—30 cm Durchmesser, aus Kupfer und Zink legiert, meist im Feuer vergoldet. Auf der Innenseite eingraviert Figuren, die gewöhnlich die Tugenden oder Laster darstellen, Ornamente und Inschriften. Die meisten stammen aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Da sie fast alle in Wohnhäusern gefunden sind, dienten sie vermutlich profanen Zwecken. Fabrikationszentren: Aachen und besonders Köln.

Boubrig in Verhandl. der Gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat 1, 51 ff.; *H. Baron Bruiningk, S. Brig. 1902, 129 ff.*; *Grempler in Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift V Nr. 10 (1894)*; *A. C. Kisa in Zeitschrift f. christliche Kunst XVIII (1905) 227 ff.*; *F. Schlie, Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Grossherzogtums Mecklenburg-Schwerin Bd. II 626 ff.*; *W. Neumann in Mitteilungen aus dem Dommuseum der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands Nr. 1 (1914) S. 11 ff.*; *Bezenberger in Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia 23, 1 (1914) S. 246 f.*

Bronzeschale. Gefunden 1901 in Riga beim Abbruch des Ellernbrokturnes. Eingraviert ein Zug von 16 Rittern in Wappenrock mit Topfhelm, am Arm den Spitzschild, in der Rechten das Schwert. Der Zug unterbrochen durch ein zweigeschossiges Haus mit Rundbogenarkaden. Zu beiden Seiten Bäume und Frauengesichter. Erste Hälfte des 13. Jahrhunderts. Vermutlicher Fabrikationsort: Aachen.

Bronzeschale. Gefunden 1904 in Riga, Haus Schmiedestrasse 18. In der Mitte sitzende, nach rechts blickende Frauenfigur mit der Beischrift SVP-E-R-BIA (= Hoffart). In den gehobenen Armen zwei scheibenartige Gegenstände. Darum die Umschrift: +HACRADICEMALANASCITVR OMNEMALVMVI (= Aus dieser üblen Wurzel stammt alles Üble). In der Aussenzone fünf Halbfiguren mit den Beischriften: IDOL-A-TRIA (= Götzendienst) INVI-DIA (= Neid) *IR-A* (= Zorn) LVXV-RIA (= Üppigkeit) und LIB-IDO (= Begierde). In den Zwickeln zwischen den Figuren flüchtiges Blattornament, darin 15mal wiederholt: $\frac{DIO}{CSC}$ oder $\frac{OIO}{CSC}$ (dolus = Hinterlist?); (odium = Hass?). 13. Jahrhundert.

Bronzeschale. Gefunden 1912 in Riga beim Bau des Hauses Gr. Sandstrasse 8. In der Mitte Brustbild einer nach rechts blickenden Figur in einem Kreise. An diesen gelehnt vier ähnliche kleinere Halbfiguren mit den Beischriften:

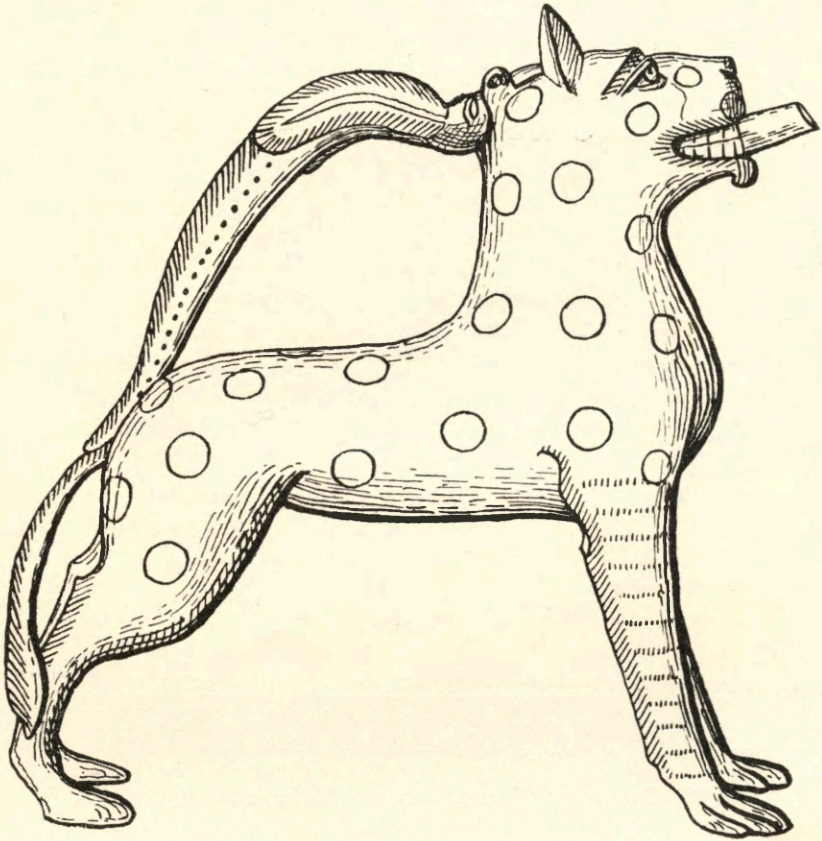


Abb. 81. Bronzenes Giessgefäß vom Schloss Lais, etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr., 13.-14. Jht.

DOL-TRA (IDOLATRIA) IVNI-DIA (INVIDIA) *IR-A*
INI-RIA (= INIVRIA, Ungerechtigkeit). Gewänder und
Flügel der Figuren streifenartig angedeutet. In den Zwickeln
fächerförmiges, sehr rohes Ornament mit Buchstaben.

Bronzenes Aquamanile in Form eines Löwen, in dessen
Nacken sich eine Schlange (Cobra?) festgebissen hat (Abb.

81). Gefunden bei Schloss Lais in Nordlivland. Kirchliches Giessgefäss, bei liturgischen Waschungen benutzt. Die meisten stammen aus dem 13. bis 14. Jahrhundert. Nicht selten werden wie bei diesem Stück Tierformen oder überhaupt Figuren nachgebildet, so Löwen, Pferde, Taube, Hahn, Henne, Hund, Greif, Sirene, Centaure. Auch Büsten und Köpfe kommen vor. Ein im Charkowschen gefundenes Stück

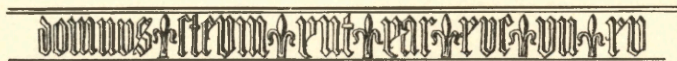


Abb. 82. Bronzenes Giessgefäss von Addafer, etwa $\frac{1}{4}$ nat. Gr., 1515 n. Chr. Geb.

stellt einen gepanzerten Reiter dar. Als Fabrikationsplatz wird gewöhnlich Dinant in Belgien angesehen, doch mögen manche auch im Lande selbst hergestellt sein.

Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie 1907, 46 ff.; *Mitteilungen der K. K. Centralkommission* XII S. XXIX ff. Besonders: *J. Frey in Sitz.-Ber. der Gelehrten estn. Gesellschaft* 1904, 28 ff.; Смирновъ in Труды Харьковскаго предварительнаго комитета по устройству XII. Археологическаго съезда. Харьковъ 1902.

Bronzenes Aquamanile in Kesselform (Abb. 82). Gefunden 1911 in einem Torfmoor des Gutes Addafer bei Oberpahlen in Nordlivland. Die Ausgusstüllen tierkopfförmig, über der Schriftzeile, ins Kreuz gestellt, zwei Frauenbüsten mit Kopfschmuck im Geschmack des 16. Jahrhunderts. Die Inschrift (fehlerhaft) in gotischen Minuskeln zeigt den Anfang des englischen Grusses (Luc. 1, 28): Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum (= Sei gegrüsst, o Maria, Du gnadenvolle, der Herr sei mit Dir) und die Jahresangabe: ynt yar XVc vn [de] XV (= 1515). Die Wörter sind durch Kleven getrennt.

H. Baron Bruiningk in S. Brig. 1911, 344 ff. mit Tafel.

Ortsverzeichnis.

	Seite		Seite
Addafer	79	Kaipen	47
Alswig	56	Kajenhof	27, 52
Alt-Adlehn	70	Kalzenau	14
Alten-Woga	42	Kappenhof	52
Altona	12, 22	Kawwast	25
Alt-Kalzenau	54, 56	Kirchholm	63, 68
Alt-Pebalg	54	Kiwiisaare	9
Alt-Schwanenburg	56	Klauenstein	51
Annenhof	51	Klein-Jungfernhof	12
Ascheraden	14, 64, 72	Kokenhusen	50, 75
Atradsen	12	Kola	15
Aulenberg	53	Kremon	63, 75
Backhusen	68	Kruten	10
Baltenau	75	Kunda	9
Behnen	10	Kurland	10
Bersohn	51	Kursiten	10
Blieden	10	Lais	78
Dahlen	12, 31	Lauternsee	56
Dahlenholm	12	Lemsal	63
Dumaryschek	12	Lennewarden	12, 68
Dünhof	68	Libbert	33
Engelsburg	12	Lihzegall	18
Erlaa	70	Lindenberg	12, 63
Eversmoise	15	Lindenruh	14
Fellin	75	Linden-Oeselhof	75
Festen	14	Livland	12, 14, 28, 29, 75
Fianden	56	Löwenruh	12
Frankendorf	12	Lubahn	18, 54
Friedrichswalde	14, 54	Mattkuln	68
Golgowsky	27, 56	Meiran	12, 27, 70
Gross-Sonnaxt	30	Memelufer	10
Hirschenhof	31	Mesothen	52
Holme	12, 71	Moon	71
Holmhof	12	Muhkukalns	18

	Seite		Seite
Mustel	71	Ronneburg	14, 53
Neuhof	22, 31	Rujen	14
Neumoken	70	Russland	14, 15, 22
Neu-Schwanenburg	56, 74	Sawensee	54
Neu-Selburg	10, 27	Schleck	10, 22
Nitau	14, 31, 52	Schweden	15
Nötkenshof	52	Segewold	62
Odensee	14, 56	Selburg	10, 30
Odsen	14, 54	Selsau	27
Oger	70	Serben	52
Ogershof	70	Sesswegen	70
Ogerufer	12	Siekeln	12
Olai	14	Stabben	53, 54
Osthof	14, 17	Stabliten	10
Passiln	70	Steinensee	12
Pernau	9, 14	Strickenhof	23
Pixten	30	Stubensee	12
Platers Annenhof	10, 12	Szybla	15
Plawnekaln	33	Treyden	57
Pilten	29	Trikaten	28
Podolien	15	Turkaln	12
Polnisch-Livland	15, 56	Uexkill	66, 75
Popen	10	Warnowitz	10
Pussen	10	Wenden	14
Pyha	71	Witebsk	15
Ramkau	14	Woronja	29
Renneburg	30	Zirkaln	10, 70
Riga	72, 76, 77	Zunzen	12
Rinnekalns	9, 15		



BIBLIOTEKA

I
H
K
M

II.1293